

6

STATISTISCHE MONATSHEFTE

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Juni 1949

1. Jahrgang • Heft 6



INHALT

Seite	Seite
Die Entwicklung der Kleinhandelspreise in Schleswig-Holstein seit der Währungsreform	173
Die durchschnittlichen Verdienste der Industriearbeiter in Schleswig-Holstein	179
Die Witterung in Schleswig-Holstein im April 1949	186
Statistische Monatszahlen . . . 189	



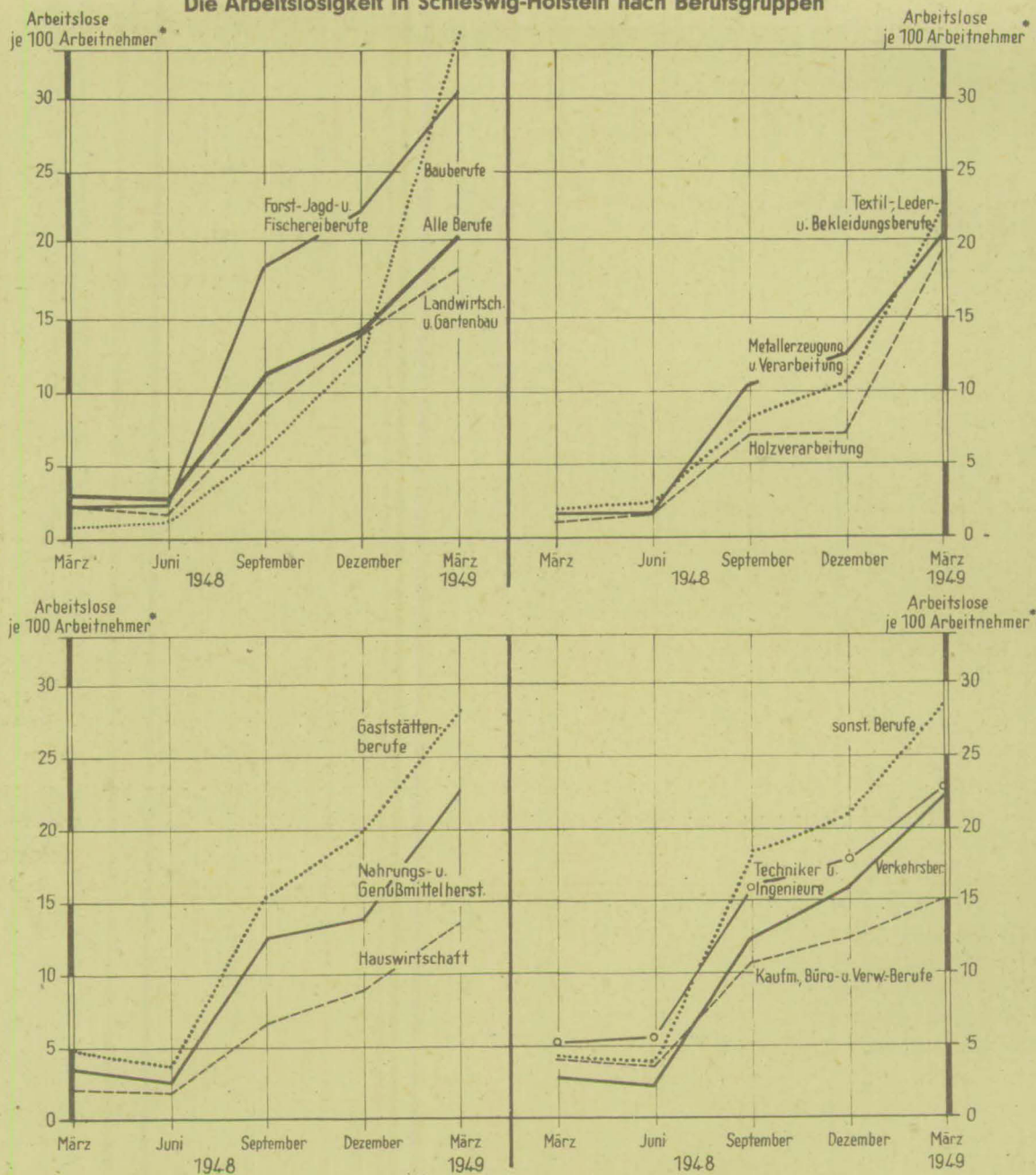
Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel

Herausgegeben vom

STATISTISCHEN LANDESAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN

WICHTIGES IN KÜRZE

Die Arbeitslosigkeit in Schleswig-Holstein nach Berufsgruppen



* Beschäftigte Arbeiter, Angestellte u. Beamte (ohne Selbständige u. mithelfende Familienangehörige) einschl. d. Arbeitslosen.
Quelle: Landesarbeitsamt

Berichtigung

zu Heft 5 Mai. 1949.

Wichtiges in Kürze, Tabelle: "Konkurse in Schleswig-Holstein"

1949 März streiche: "16"

setze: "17"

Die Entwicklung der Einzelhandelspreise in Schleswig-Holstein seit der Währungsreform

Zur Beobachtung der Entwicklung der Einzelhandelspreise führt das Statistische Landesamt in 10 Städten ¹⁾ des Landes regelmäßige monatliche Erhebungen durch, die ab Oktober 1948 nach einer einheitlichen Warenliste und den gleichen Richtlinien in allen Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes erfolgen und somit Vergleiche zwischen den Ergebnissen der einzelnen Länder ermöglichen.

Die Ermittlung der Einzelhandelspreise erfolgt in folgenden Städten:

Kiel	Lübeck	Flensburg	Husum
Meldorf	Rendsburg	Oldenburg	Itzehoe
Segeberg	Ratzeburg		

Durch die Einbeziehung der drei Großstädte sowie von mittleren und kleinen Landstädten ist eine genügend breite und die unterschiedlichen örtlichen Gegebenheiten berücksichtigende Repräsentation für die Beobachtung der Preisentwicklung gewährleistet.

In den berichtenden Städten werden an einheitlich festgelegten Stichtagen die Preise von jetzt 243 nach Sorte und Qualität bestimmten Waren und Dienstleistungen in - je nach Größe der Stadt - 3 bis 14 Einzelhandelsgeschäften persönlich erfragt. Ausgesprochene Luxusgeschäfte bleiben dabei grundsätzlich unberücksichtigt.

Die erfragten Preise werden in den berichtenden Städten zu einfachen örtlichen Durchschnittspreisen zusammengefaßt, aus denen vom Statistischen Landesamt in gleicher Weise Landesdurchschnittspreise gebildet werden.

Während infolge des geringen Warenangebots bis zur Währungsreform die Preise der Waren ohne Berücksichtigung von Qualitätsveränderungen ermittelt werden mussten, war es durch die Ausweitung des Warenangebots nach der Währungsumstellung möglich, die Preiserhebung wieder auf bestimmte Sorten und Qualitäten abzustellen. Hierdurch wird die Preisentwicklung wirklichkeitstreu wiedergegeben, wenngleich auch heute noch selbst bei gleicher Qualitätsbezeichnung die Güte der Waren Schwankungen unterliegt.

Die beiden Hauptvoraussetzungen für eine einwandfreie Preisstatistik, nämlich Vergleichbarkeit der ermittelten Preise untereinander und den Tatsachen entsprechende Preisangaben, waren allerdings - besonders im zweiten Halbjahr 1948 - nur schwer zu erfüllen. Anlaufschwierigkeiten der sich auf die neuen Verhältnisse umstellenden Produktion, insbesondere unzureichende Versorgung mit Roh- und Hilfsstoffen erschwerten eine ausreichende und gleichbleibende Versorgung des Handels, so dass es vielfach nicht möglich war, Preise für Waren gleicher Qualität und Güte in allen befragten Geschäften zu erhalten. Dazu kam, dass anfangs der Einzelhandel aus verständlichem Misstrauen gegen die Absichten der Preisermittlung bestrebt war, nur Preise für Waren billigster Ausführung und Qualität mitzuteilen. Hier bedurfte es schon eines guten persönlichen Kontaktes der Preisermittler mit den Geschäftsleuten, um zu brauchbaren Angaben für die Berechnung von Durchschnittspreisen zu gelangen. Im grossen und ganzen dürften jedoch die Tendenzänderungen in den Ergebnissen der Preisstatistik der Wirklichkeit entsprechen, insbesondere seitdem durch die Ausweitung und Spezialisierung der Produktion und die seit Beginn des Jahres 1949 einsetzende Rückentwicklung der Preise sowohl die in der Sache liegenden als auch die psychologischen Schwierigkeiten der Preisfeststellung sich wesentlich verringert haben.

Bis zur Währungsreform blieben die legalen Einzelhandelspreise im wesentlichen konstant, da durch den Preisstop und die Preisüberwachung fast alle Preise gebunden waren. Durch die Anordnung des Wirtschaftsrates über die Preisbildung und Preisüberwachung vom 25. Juni 1948 wurde mit einigen Ausnahmen - insbesondere der Grundnahrungsmittel, der wichtigsten Grundstoffe und der Mieten - die Preisüberwachung aufgehoben. Damit war die Preisentwicklung wieder dem freien Spiel von Angebot und Nachfrage überlassen.

Durch die Geldknappheit, die zunächst abwartende Haltung der Bevölkerung sowie das sofort einsetzende Bemühen der Geschäftsleute, durch preisgünstige Angebote die erforderlichen Geldmittel für die Weiterführung des Betriebes zu erhalten, war in den ersten Wochen nach der Währungsumstellung eine gleichbleibende, z.T. sogar gering rückläufige Preistendenz zu beobachten. Aber schon mit den ersten Lohn- und Gehaltszahlungen änderte sich bekanntlich das Bild, und es kam zu einer stürmischen Aufwärtsentwicklung der Preise, die durch teilweise Erhöhung der Gestehungskosten, (Kohle, Fracht, Löhne) begünstigt wurde, ihren entscheidenden Antrieb aber von Seiten der Nachfrage erhielt. Die Besitzer von gehorteten Waren verwendeten weit mehr als die normale Quote ihrer Erlöse für konsumtive Zwecke, aber auch der minderbemittelten Bevölkerung standen durch die Freigabe der Restkonten zu 5 vH und die Auszahlung der Restkopfquote vorübergehend größere Geldmittel zur Verfügung, die bei der grossen Masse der Käufer zu oft unüberlegten Einkäufen führten. Der zunächst schnelle Anstieg der Preise verlangsamte sich zu Beginn des Monats November und erreichte mit einem letzten Auftrieb bis etwa Mitte Dezember seinen Höhepunkt und Stillstand. Mit Beginn des neuen Jahres setzte erst zögernd, ab März dann ausgeprägter eine rückläufige Bewegung ein, nachdem schon das Weihnachtsgeschäft infolge einer allgemeinen Erschöpfung der Geldmittel nicht mehr den Erwartungen des Einzelhandels entsprochen hatte.

Entgegen der ersten Annahme des Publikums, dass nach der Erschöpfung der Hortungsläger ein ausreichender Nachschub nicht gewährleistet sei, hatte sich gezeigt, dass aus der Produktion von Monat

1) bis April 1949 in 15 Städten.

zu Monat steigende Mengen in vielfach besserer Qualität als vordem zur Verfügung standen. Hierdurch traten anstelle der unüberlegten Kaufbereitschaft der vergangenen Monate Zurückhaltung und Überlegung bei den Einkäufen deutlich hervor, die nicht zuletzt auch durch die beginnenden Stegverkäufe und das anlaufende Jedermann-Programm beeinflusst wurden. Zwar ist der Bedarf an industriellen Fertigwaren und besonders Textilien nach wie vor sehr groß, aber die Nachfrage richtet sich mehr nach Waren guter aber billiger Qualität. Durch den verschärften Wettbewerb sind Industrie und Handel gezwungen, die Handelsspannen zu kürzen und alle irregulären Kosten einzusparen. Mit der zunehmenden Produktion und dem Wiedereingangkommen der alten Geschäftsbeziehungen zwischen Erzeugern und Verteilern wurde auch weitgehend der Kettenhandel wieder ausgemerzt, der es besonders im ersten Halbjahr nach der Währungsreform verstanden hatte, sich in die Verteilung einzuschalten und an der allgemeinen Mangellage zu verdienen. Wenn zu Beginn des Jahres vielfach die Meinung vertreten wurde, daß es sich bei der rückläufigen Preisbewegung nur um geringe Preissenkungen, im Übrigen aber um eine Konsolidierung des allgemeinen Preisniveaus handele, so hat sich diese Annahme nicht bestätigt. In wachsendem Umfang hielt die sinkende Tendenz bis April an. Abgesehen von den größtenteils preisgebundenen Nahrungsmitteln, sind fast alle Branchen daran beteiligt, besonders der Bekleidungssektor. Die nachstehende Tabelle vermittelt hierüber einen Überblick, wobei besonders zu beachten ist, daß 40 vH der von der Statistik ermittelten Preise auf dem gleichen Stand oder bereits unter dem der legalen Preise im Mai/Juni 1948 liegen.

Zahl und Art der ermittelten Preisveränderungen¹⁾ April 1949 gegenüber

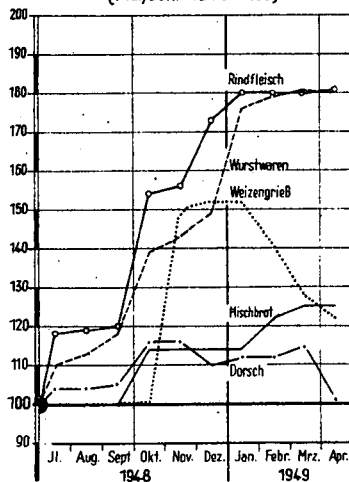
Bedarfsgruppen	Mai/Juni 1948				Dezember 1948				März 1949		
	ge-sun-ken	unver-ändert	ge-stie-gen	nicht-vergleich-bar 2)	ge-sun-ken	unver-ändert	ge-stie-gen	nicht-vergleich-bar 2)	ge-sun-ken	unver-ändert	ge-stie-gen
Nahrungsmittel(ohne Gemüse)	5	9	31	10	16	19	20	-	12	41	2
Genussmittel	3	-	2	3	1	4	3	-	2	4	2
Heizung und Beleuchtung	2	2	8	-	7	4	1	-	5	7	-
Bekleidung und Wäsche	32	5	38	4	72	3	3	1	60	14	5
Hausrat und Möbel	14	4	15	8	40	1	-	-	32	9	-
Reinigung und Körperpflege	-	6	11	3	2	9	9	-	2	17	1
Bildung und Unterhaltung	-	3	6	1	5	3	2	-	3	6	1
Verkehr	2	2	1	-	3	2	-	-	-	4	1
insgesamt	58	31	112	29	146	45	38	1	116	102	12

1) Veränderungen bis zu 1 vH. wurden als unveränderte Preise gezählt

2) da vergleichbare Preise im Juni bzw. Dezember fehlen.

Es ist allerdings nicht zu erwarten, dass sich diese Entwicklung in gleichem Ausmaß fortsetzt. Die von der Kostenseite her die Preisbildung bestimmenden Faktoren, vor allem Rohstoffpreise und Löhne, begünstigen eher einen Auftrieb. Abgesehen von den Preissenkungen für Rohhäute, Leder und für Rohaluminium sind nennenswerte Preisermäßigungen für Rohstoffe nicht eingetreten und auch die Löhne bewegen sich in steigender Richtung. Die inzwischen vorliegenden Preisangaben zum 15. Mai (siehe Seite 201 bis 204) zeigen vereinzelt bereits wieder Preiserhöhungen.

Einzelhandelspreise für Nahrungsmittel (Mai/Juni 1948 = 100)



Bei den N a h r u n g s- und G e n u s s m i t t e l n ist zu unterscheiden zwischen Waren, die der Bewirtschaftung und der amtlichen Preisregulierung weiterhin unterliegen und solchen, für die diese Bindungen teilweise oder völlig aufgehoben wurden. Innerhalb der weiterhin bewirtschafteten Waren brachte die Anordnung des Wirtschaftsrates über die landwirtschaftlichen Erzeugnisse vom 5.10.1948 erhebliche Verteuerungen der Getreideerzeugnisse (Brot, Mehl, Griss usw.) und der Fleischwaren mit sich, nachdem für Milch und Milcherzeugnisse bereits im Mai 1948 Preiserhöhungen vorgenommen waren. Damit sind von den Grundnahrungsmitteln einzig Zucker und Zuckererzeugnisse fast unverändert im Preis geblieben. Durch die Neufestsetzung der Preise für Mehl und Mehlerzeugnisse mit Anordnung PR Nr. 6/49 vom 19.2.1949 erfuhren die Preise für Roggen und Mischbrot eine Erhöhung, dagegen die Preise für Weizenbrot und Weizenerzeugnisse eine Ermäßigung.

Einzelhandelspreise für Nahrungs- und Genussmittel in Schleswig-Holstein (in RM bzw. DM)

Warenart	Mengen- ein- heit	Ø 1938	Ø Mai/ Juni 1948	1948			1949			Veränderung in vH April 1949 gegenüber			
				15.8.	15.10.	15.12.	15.2.	15.3.	15.4.	Ø 1938	Ø Mai/ Juni 48	15.12. 1948	15.3. 1949
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Nahrungsmittel													
Mischbrot	kg	0,35	0,36	0,36	0,41	0,41	0,44	0,45	0,45	+ 28,6	+ 25,0	+ 9,8	-
Weissbrot	"	0,45	-	-	0,70	0,69	0,60	0,60	0,60	+ 33,3	.	-13,0	-
Kinderstärkemehl	"	1,32	1,68	2,08	2,08	2,08	2,08	2,08	2,08	+ 57,6	+ 23,8	-	-
Weizengriess	"	0,46	0,46	0,46	0,46	0,70	0,65	0,59	0,56	+ 21,7	+ 21,7	-20,0	- 5,1
Graupen	"	0,49	0,53	0,54	0,55	0,65	0,66	0,66	0,65	+ 32,7	+ 22,6	-	- 1,5
Haferflocken	"	0,56	0,68	0,68	0,68	0,80	0,80	0,80	0,80	+ 42,9	+ 17,6	-	-
Wassernudeln	"	0,85	0,89	0,90	0,90	1,01	1,01	1,00	1,01	+ 18,8	+ 13,5	-	+ 1,0
Kaffee-Ersatz	"	0,85	0,90	0,90	0,90	0,93	1,08	1,12	1,13	+ 32,9	+ 25,6	+21,5	+ 0,9
Speiseerbsen	"	0,67	0,82	0,85	0,86	1,02	1,22	1,24	1,25	+ 86,6	+ 52,4	+22,5	+ 0,8
Zucker	"	0,76	1,14	1,14	1,15	1,15	1,15	1,15	1,15	+ 51,3	+ 0,9	-	-
Marmelade	"	0,64	1,82	1,83	1,84	1,87	1,85	1,84	1,77	+176,6	- 2,7	- 5,3	- 3,8
Kartoffeln	"	0,09	0,12	0,15	0,12	0,13	0,14	0,14	0,14	+ 55,6	+ 16,7	+ 7,7	-
Mohrrüben	"	0,22	-	0,27	0,21	0,20	0,21	0,21	0,20	- 9,1	-	-	- 4,8
Weisskohl	"	0,15	0,35	0,14	0,12	0,15	0,16	0,16	0,25	+ 66,7	- 28,6	+66,7	+56,3
Zwiebeln	"	0,28	-	0,53	0,49	0,58	0,53	0,50	0,47	+ 67,9	.	-19,0	- 6,0
Äpfel	"	0,70	-	1,12	1,16	1,81	2,01	2,05	2,13	+204,3	.	+17,7	+ 3,9
Fische													
Dorsch frisch	"	0,55	0,82	0,85	0,95	0,90	0,92	0,94	0,83	+ 50,9	+ 1,2	- 7,8	-11,7
Salzheringe	"	0,75	1,10	1,09	1,13	1,13	1,13	1,14	1,11	+ 48,0	+ 0,9	- 1,8	- 2,6
Rindfleisch	"	1,76	1,74	2,03	2,64	2,98	3,10	3,11	3,12	+ 77,3	+ 79,3	+ 4,7	+ 0,3
Schweinefleisch (Bauchfleisch)	"	1,60	1,61	1,87	2,71	2,80	2,80	2,80	2,81	+ 75,6	+ 74,5	+ 0,4	+ 0,4
Kalbfleisch	"	2,43	2,39	2,58	3,32	3,28	3,20	3,20	3,20	+ 31,7	+ 33,9	- 2,4	-
Leberwurst	"	2,49	2,65	3,05	3,59	3,89	4,79	4,81	4,77	+ 91,6	+ 80,0	+22,6	- 0,8
Jagdwurst	"	2,75	2,80	3,16	3,99	4,28	5,03	5,23	5,19	+ 88,7	+ 85,4	+21,3	- 0,8
Mettwurst	"	3,15	3,18	3,58	4,41	4,70	5,64	5,61	5,59	+ 77,5	+ 75,8	+18,9	- 0,4
Vollmilch	ltr.	0,22	0,34	0,34	0,34	0,34	0,34	0,34	0,34	+ 54,5	-	-	-
Butter	kg	3,19	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	+ 60,5	-	-	-
Schweineschmalz	"	2,01	2,03	2,18	2,92	3,02	3,08	3,06	3,08	+ 53,2	+ 51,7	+ 2,0	+ 0,7
Margarine	"	1,96	2,44	2,44	2,44	2,44	2,44	2,44	2,44	+ 24,5	-	-	-
Käse, halbfett	"	1,45	3,00	3,03	3,05	3,05	3,03	2,95	2,99	+106,2	- 0,3	- 2,0	+ 1,4
Eier	St.	0,12	0,13	0,41	0,64	0,30	0,51	0,44	0,39	+225,0	+200,0	+30,0	+11,4
Genussmittel													
Bohnenkaffee	kg	5,42	-	56,00	56,00	27,09	27,91	28,57	28,02	+417,0	.	+ 3,4	- 1,9
Bier	ltr.	1,00	1,39	1,42	1,52	1,52	1,56	1,63	1,68	+ 68,0	+ 20,9	+10,5	+ 3,1
Branntwein 38 %	0,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zigaretten	ltr.	2,70	-	-	12,88	12,43	11,69	11,24	10,73	+297,4	.	-13,7	- 4,5
Tabak	St.	0,025	0,16	0,16	0,16	0,10	0,10	0,10	0,10	+300,0	- 37,5	-	-
	50 g	0,46	3,25	3,25	3,25	1,75	1,75	1,75	1,75	+280,4	- 46,2	-	-

In der Reihe der nicht mehr oder nur teilweise bewirtschafteten Waren waren bei Seefischen nur verhältnismäßig geringe Preisbewegungen festzustellen. Entsprechend der Lage Schleswig-Holsteins an zwei Meeren war die Versorgung ausreichend und führte dazu, dass Fische auch vor der völligen Freigabe ohne Marken erhältlich waren.

Bei der Entwicklung der Obst- und Gemüsepreise handelt es sich durchweg um jahreszeitlich bedingte Schwankungen, die einen echten Preisvergleich nur im Jahresdurchschnitt oder mit dem Monat des Vorjahres zulassen. Durch die ausreichende Versorgung verlief die Preisentwicklung bei den Massengemüsen durchaus normal, während das Feingemüse und besonders Obst in den allgemeinen Preisauftrieb einbezogen wurden.

Eine besondere Entwicklung nahmen die Eierpreise, die nach Aufhebung der Bewirtschaftung um das 3-5-fache angestiegen waren. Die erneute Einführung eines Festpreises ließ sie wieder völlig vom Markt in die Schwarzhandelskanäle verschwinden. Nach nochmaliger Freigabe der Preise waren sie im Frühjahr 1949 wieder in genügender Menge am Markt, wobei die um Ostern in den Handel kommenden dänischen Eier nicht ausreichten, den noch immer verhältnismäßig hohen Preisstand der deutschen Ware zu beeinflussen. Erst in der Woche nach dem 15.5. hat reichliches Angebot zu einem weiteren Nachlassen der Preise auf etwa 33 Dpf. geführt.

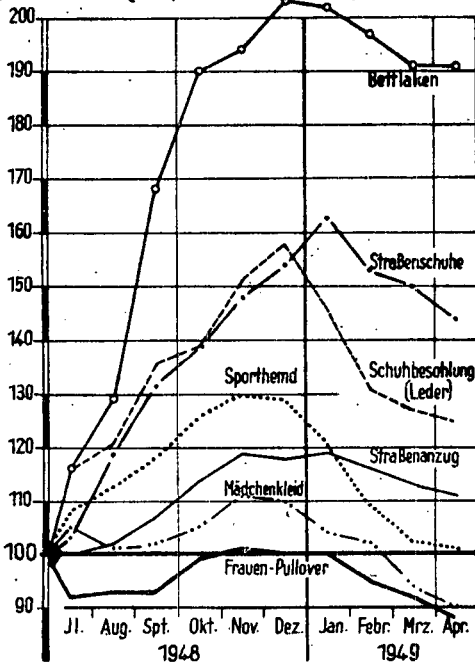
Während bei den Genussmitteln die Preise für Kaffee und Tabakwaren durch die Neuregelung der Steuern im November 1948 stark reduziert wurden, ist der Anstieg der Bierpreise auf die Erhöhung des Stammwürzegehaltes zurückzuführen. Branntwein, der im September 1948 erstmalig in den Handel kam, zeigte durch das langsam wachsende Angebot bedingt eine stetig fallende Tendenz.

Einzelhandelspreise für Bekleidung in Schleswig-Holstein (in RM bzw. DM)

Warenart	Mengen- einheit	1938 Ø	Ø Mai/ Juni 1948	1948			1949			Veränderungen in vH April 1949 gegenüber			
				15.8.	15.10.	15.12.	15.2.	15.3.	15.4.	Ø 1938	Ø Mai/ Juni 1948	15.12. 1948	15.3. 1949
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Oberkleidung													
Herren-Straßenanzug	Stück	61,57	111,22	113,23	127,28	131,62	128,88	125,84	122,86	+ 99,5	+ 10,5	- 6,7	- 2,4
Arbeitschhose	"	7,59	21,15	26,55	29,59	27,05	24,90	21,97	20,93	+175,8	- 1,0	-22,6	- 4,7
Herren-Anzug bügeln	1 mal	2,90	4,21	4,04	4,12	4,22	4,22	4,16	4,07	+ 40,3	- 3,3	- 3,6	- 2,2
Frauenkleid	Stück	21,90	53,71	46,35	49,05	51,37	50,03	50,32	45,72	+108,8	- 14,9	-11,0	- 9,1
Knabenanzug	"	21,30	45,93	45,21	50,06	49,25	47,77	47,58	48,68	+128,5	+ 6,0	- 1,2	+ 2,3
Mädchenkleid	"	6,69	16,13	16,32	16,91	17,69	16,39	15,14	14,47	+116,3	- 10,3	-18,2	- 4,4
Leibwäsche, Wirk- und Strickwaren													
Herren-Oberhemd	Stück	4,97	16,27	16,66	20,25	17,20	16,24	15,39	15,10	+203,8	- 7,2	-12,2	- 1,9
Sporthemd	"	4,14	10,92	12,31	13,74	14,06	11,92	11,12	11,07	+167,4	+ 1,4	-21,3	- 0,4
Herren-Unterhemd	"	3,59	6,02	5,75	7,41	7,55	6,85	6,65	6,32	+ 76,0	+ 5,0	-16,3	- 5,0
Herren-Unterhose	"	3,18	8,35	8,52	9,13	9,04	8,85	8,49	8,14	+156,0	- 2,5	-10,0	- 4,1
Frauen-Hemd	"	1,66	4,38	4,94	5,22	4,82	4,87	4,79	4,35	+162,0	- 0,7	- 9,8	- 9,2
Frauen-Schlüpfer	"	1,98	4,29	5,01	5,24	5,89	5,38	4,85	4,30	+117,2	+ 0,2	-27,0	-11,3
Mädchen-Hemd	"	1,54	3,13	3,30	3,49	3,64	3,27	2,95	2,93	+ 90,3	- 6,4	-19,5	- 0,7
Pullover für Männer	"	9,28	16,70	18,79	18,09	19,65	17,76	17,01	15,53	+ 67,3	- 7,0	-21,0	- 8,7
Pullover für Frauen	"	10,80	23,54	21,78	23,32	23,53	22,32	21,58	20,60	+ 90,7	- 12,5	-12,5	- 4,5
Pullover f. Mädchen	"	5,63	13,71	14,09	13,94	13,67	13,04	11,82	11,04	+ 96,1	- 19,5	-19,2	- 6,6
Männersocken	Paar	1,90	3,55	3,92	4,22	4,35	4,30	4,15	4,05	+113,2	+ 14,1	- 6,9	- 2,4
Damenstrümpfe	"	1,58	3,18	11,63	13,16	12,55	9,83	9,15	8,35	+428,5	+162,6	-33,5	- 8,7
Kinderstrümpfe	"	1,68	3,71	4,34	4,58	4,48	4,46	4,23	4,17	+148,2	+ 12,4	- 6,9	- 1,4
Hauswäsche													
Bettbezug	Stück	5,38	15,44	15,61	16,52	17,59	18,80	18,96	18,27	+239,6	+ 18,3	+ 3,9	- 3,6
Bettlaken	"	4,37	7,33	9,44	13,95	14,91	14,42	14,01	13,99	+220,1	+ 90,9	- 6,2	- 0,1
Handtuch	"	0,85	2,13	2,39	2,36	2,34	2,36	2,39	2,34	+175,3	+ 9,9	-	- 2,1
Betten und Matratzen													
Oberbett	Stück	43,63	87,75	84,67	84,75	88,60	78,65	76,48	79,55	+ 82,3	- 9,3	-10,2	+ 4,0
Matratze (Seegras)	"	32,21	56,86	58,25	60,67	62,16	57,62	57,10	56,02	+ 73,9	- 1,5	- 9,9	- 1,9
Lederschuhwerk													
Arbeitsschuhe für Männer	Paar	11,96	23,92	29,84	31,77	32,52	30,64	30,07	29,96	+150,5	+ 25,3	- 7,9	- 0,4
Herren-Straßenschuhe	"	13,23	23,87	28,46	33,23	36,76	36,56	35,84	34,42	+160,2	+ 44,2	- 6,4	- 4,0
Damen-Straßenschuhe	"	14,31	21,07	29,96	34,78	37,18	34,00	33,06	32,84	+129,5	+ 55,9	-11,7	- 0,7
Kinderschuhe	"	8,58	16,09	19,35	24,21	24,12	22,91	22,39	20,98	+144,5	+ 30,4	-13,0	- 6,3
Besohlen mit Absätzen													
für Männer, Leder	Paar	4,28	6,68	8,39	10,31	11,49	9,67	9,26	8,97	+109,6	+ 34,3	-21,9	- 3,1
für Frauen, Gummi	"	-	4,78	5,06	5,29	5,32	5,20	5,05	4,92	.	+ 2,9	- 7,5	- 2,6
für Kinder, Leder	"	3,45	5,21	6,02	6,20	7,28	5,94	5,88	5,91	+ 71,3	+ 13,4	-18,8	+ 0,5

In der Gruppe **Bekleidung und Wäsche** wurde die Preisentwicklung wesentlich durch den bis zur Währungsreform angestauten Bedarf beeinflusst. Gerade hier war es nicht möglich, mit den vorhandenen Warenbeständen den dringendsten Nachholbedarf zu decken. Der Kaufansturm nach der Währungsreform verleitete Industrie und Handel dazu, Halbfabrikate und Fertigwaren auch zu überhöhten Preisen hereinzunehmen, wenn die normalen Geschäftsbeziehungen versagten. Ein starker Auftrieb der Preise war dadurch unvermeidbar, zumal die große Masse der Käufer ohne weiteres bereit war, für Waren, die ohne Punkte abgegeben wurden, Preiszuschläge zu zahlen. Bei Schuhwaren und Schuhbesohlungen wirkte sich die Verteuerung der Rohhäute ab September 1948 besonders preissteigernd aus. Diese Aufwärtsentwicklung umfaßte mit mehr oder minder großen Steigerungen fast

Einzelhandelspreise für Bekleidung
(Mai/Juni 1948 = 100)



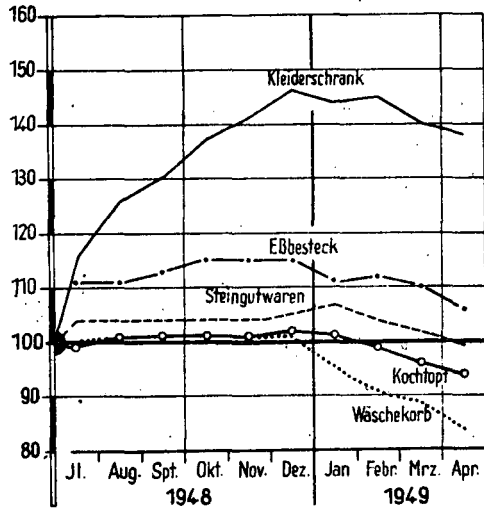
alle ermittelten Waren dieser Bedarfsgruppe. Dabei hatten Damenstrümpfe infolge fehlender Produktion in den Westzonen mit einer 3-4 fachen Steigerung den größten Preisanstieg zu verzeichnen. Im übrigen lagen die Preiserhöhungen bis Dezember 1948 im allgemeinen zwischen 10 - 60 vH, wobei Abweichungen nach oben (z.B. Bettlaken 100 vH) und nach unten (z.B. Gebrauchskleid für Frauen aus Kunstseide und aus wollhaltigem Stoff mit niedrigerem Preis als im Mai/Juni 1948) durchaus vorkamen.

Von der ab Januar 1949 einsetzenden Rückentwicklung wurden dann ebenfalls fast alle ermittelten Waren dieser Bedarfsgruppe erfasst. Die anfänglich vorhandenen Preisunterschiede zwischen den Jedermann- und den übrigen Textilwaren bestehen heute nicht mehr und auch bei den Schuhen haben sich diese Preise weitgehend angeglichen. Infolgedessen wird vom Einzelhandel das Jedermannprogramm als überholt angesehen. Einen Überblick über Zahl und Höhe der Preissenkungen in der Gruppe Bekleidung vermittelt die nachstehende Aufstellung, in der die Zahl der Waren mit Preissenkungen über 10 vH überwiegt.

Preissenkungen für Bekleidung und Wäsche
April 1949 gegenüber Dezember 1948

0 - 10 vH	10 - 20 vH	über 20 vH
Strassenanzug - 3 teilig Winterlodenjoppe Kleiderstoff, wollhaltig Frauenkleid, Kunstseide Frauenkleid, Baumwolle Sportbluse Knabenanzug Filzhut, Wollfilz Frauentaghemd Männersocken, Wolle Kinderstrümpfe, Gr. 7 u. 9 Strumpfgarn Sportgarn Nähgarn Stopftwist Stopfwolle Bettwäschestoff Bettlaken Oberbett Seegrasmatratze Arbeitsschuhe, Ledersohle Herrenstrassenschuhe, Boxcalc Damenüberschuhe Besohlen, Gummisohle für Männer, Frauen und Kinder Herrenanzug bügeln Tageslohn für Hausschneiderin	Herrenanzug - 2 teilig Frauenkleid, wollhaltig Mädchenkleid, wollhaltig Mädchenkleid, Baumwolle Filzhut, Haarfilz Arbeitshemd Unterhemd für Männer } wollhaltig Unterhose für Männer } u. Baumwolle Oberhemd, einfach Frauenschlupfer, Baumwolle Knabenunterhose Mädchenhemd Mädchenschlupfer Pullover für Frauen, Mädchen und Knaben Männersocken, Baumwolle Geschirrtuch Matratze, mittl. Qualität Schlafdecken Arbeitsschuhe, Gummisohle Herrenstrassenschuhe, einf. mit Gummisohle Herrenstrassenschuhe, 1 Qualität, Ledersohle Damenstrassenschuhe, einf. mit Gummisohle Damenstrassenschuhe, 1. Qualität mit Ledersohle Kinderschuhe, Gr. 24 und 35 Besohlen, Ledersohle für Frauen- und Kinderschuhe	Herrenanzugstoff Arbeitshose Arbeitsanzug Kleiderstoff, Kunstseide Kittelschürze Frauenschlupfer, Kunstseide Frauenschlupfer, Wolle Pullover für Männer Damenstrümpfe Sporthemd Besohlen, Ledersohle für Männerschuhe
29 Waren und Sorten	31 Waren und Sorten	11 Waren und Sorten

Einzelhandelspreise für Hausrat
(Mai/Juni 1948-100)



Der jahrelang zurückgedrängte, durch Kriegsschäden verstärkte Nachholbedarf ist in der Preisentwicklung der Gruppe Hausrat und einfache Gebrauchsmöbel nicht so ausgeprägt hervorgetreten. Die vorhandenen Geldmittel wurden vornehmlich für die im Vordergrund stehende Verbesserung der Ernährungslage und zur Deckung der dringlichsten Bedürfnisse an Bekleidung verwandt, während die Ergänzung des Hausrates erst an zweiter Stelle stand, so daß hier eine verstärkte Nachfrage als preisbildendes Moment nicht so deutlich in Erscheinung trat, zumal nach der Währungsreform durchweg größere Lagerbestände zur Verfügung standen, die laufend ergänzt werden konnten. Hinzu kam offenbar, daß der Einzelhandel mit Hausrat in Schleswig-Holstein von vornherein bemüht war, möglichst genau zu kalkulieren und die Preise niedrig zu halten, so daß sie bei den erfaßten Waren im allgemeinen nicht über 20 vH hinaus gestiegen sind. Preissenkungen sind inzwischen bis zu 10 vH, in Einzelfällen auch darüber eingetreten. Bei Möbeln waren - besonders für bessere Ausführungen - größere Preissteigerungen bis zu 50 vH zu verzeichnen, bedingt durch die starken Erhöhungen der Holzpreise. Die hier seit Dezember 1948 eingetretenen geringen Preisermäßigungen sind zur Hauptsache wohl in den Bemühungen des Handels zu suchen, den durch die abwartende Haltung der Bevölkerung stockenden Umsatz wieder zu beleben.

Einzelhandelspreise für Haushaltsgegenstände und Möbel in Schleswig-Holstein
(in RM bzw. DM)

Warenart	Mengen- einheit	Ø 1938	Ø Mai/ Juni 1948	1948			1949			Veränderungen in vH April 1949 gegenüber			
				15.8.	15.10.	15.12.	15.2.	15.3.	15.4.	Ø 1938	Ø Mai/ Juni 1948	15.12. 1948	15.3. 1949
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Küchentisch	Stück	25,56	42,11	43,23	43,79	44,94	44,81	42,95	42,01	+ 64,4	- 0,2	- 6,5	- 2,2
Küchenstuhl gestrichen	"	7,14	14,44	14,68	14,96	14,70	14,83	15,05	15,01	+110,2	+ 3,9	+ 2,1	- 0,3
Kleiderschrank ohne Wäschefach	"	76,83	149,00	188,29	203,79	216,99	215,96	208,14	205,58	+167,6	+38,0	- 5,3	- 1,2
Teller, Porzellan, weiß	"	0,45	1,17	1,26	1,31	1,36	1,36	1,23	1,20	+166,7	+ 2,6	- 11,8	- 2,4
Tasse mit Unter- tasse, Porzellan	"	0,47	1,60	1,55	1,54	1,53	1,37	1,26	1,23	+161,7	-23,1	- 19,6	- 2,4
Kaffeekanne, Porzellan	"	2,68	4,38	5,07	5,41	5,42	5,44	5,41	5,16	+ 92,5	+17,8	- 4,8	- 4,6
Schüssel, Steingut	"	0,53	1,36	1,31	1,33	1,33	1,32	1,29	1,30	+145,3	- 4,4	- 2,3	+ 0,8
Kochtopf, emailliert	"	3,01	6,66	6,72	6,77	6,63	6,47	6,45	6,35	+111,0	- 4,7	- 4,2	- 1,6
Eimer, verzinkt	"	1,32	-	4,66	4,68	4,83	4,68	4,28	4,23	+220,5	.	- 12,4	- 1,2
Eßbesteck	1 Best.	1,33	2,03	2,26	2,33	2,34	2,27	2,23	2,15	+ 61,7	+ 5,9	- 8,1	- 3,6
Bügeleisen	Stück	6,10	14,75	14,44	14,44	14,53	14,25	13,88	13,52	+121,6	- 8,3	- 7,0	- 2,6
Herren-Fahrrad mit Bereifung	"	71,24	149,50	180,95	185,25	186,19	166,72	160,32	160,42	+125,2	+ 7,3	- 13,8	+ 0,1
Heizung													
Steinkohle frei Keller	50 kg	1,86	3,51	3,68	3,86	3,96	3,92	3,93	3,83	+105,9	+ 9,1	- 3,3	- 2,5
Braunkohlenbri- kettis frei Keller	"	1,72	2,53	2,63	2,68	2,65	2,53	2,53	2,52	+ 46,5	- 0,4	- 4,9	- 0,4
Brennholz frei Keller	"	2,70	4,45	4,48	4,50	4,50	4,40	4,40	4,33	+ 60,4	- 2,7	- 3,8	- 1,6

In der Gruppe Heizung und Beleuchtung stiegen durch mehrfach vom Wirtschafts-
rat angeordnete Kohlepreiserhöhungen die Preise für Steinkohle, Gas und elektrischen Strom und in
geringem Umfang auch für Braunkohle, während die Brennholzpreise nahezu unverändert blieben. Bei

den geringen Preissenkungen seit Dezember 1948 für Brennholz und Kohle handelt es sich um die üblichen Abschläge zum Frühjahr und Sommer.

In den Preiserhöhungen der Bedarfsgruppe **R e i n i g u n g u n d K ö r p e r p f l e g e** finden die ab November 1948 eingetretenen Qualitätsverbesserungen ihren Niederschlag. Preissenkungen sind seitdem kaum aufgetreten.

Nur unwesentliche Preisveränderungen weist die Bedarfsgruppe **B i l d u n g u n d U n t e r h a l t u n g** auf. Bis einschliesslich Januar etwa zogen die Preise für Papier bis zu 10 vH an, seitdem fallen sie wieder leicht ab.

In der Gruppe **V e r k e h r** stiegen die Preise für Fahrräder bis Mitte Dezember um etwa 25 vH und liegen z.Zt. mit etwa 10 vH über dem Preis Mai/Juni 1948. Für Fahrradbereifungen betrug diese Steigerung nur 10 vH. Z.Zt. kosten sie etwa 5 vH weniger als vor der Währungsreform auf Bezugschein erhältliche Bereifungen.

H e v i c k e

Die durchschnittlichen Verdienste der Industriearbeiter in Schleswig-Holstein

Seit 1946 ist die während des Krieges unterbrochene Statistik der Industriearbeiterlöhne im Vereinigten Wirtschaftsgebiet wieder aufgenommen worden und wird seitdem vierteljährlich in den Monaten März, Juni, September und Dezember durchgeführt. Die Erhebungen für Schleswig-Holstein sind im vergangenen Jahr vom Statistischen Amt für die Britische Besatzungszone auf das Statistische Landesamt übergegangen¹⁾.

Die Statistik der Industriearbeiterlöhne wird im repräsentativen Verfahren als **L o h n s u m m e n s t a t i s t i k** durchgeführt, d.h. es werden keine Individuallöhne erfragt, vielmehr werden aufgrund der von den Betrieben angegebenen **S u m m e n** der geleisteten Arbeitsstunden und gezahlten Bruttolöhne die **d u r c h s c h n i t t l i c h e n** Arbeitszeiten und Arbeitsverdienste, nach Arbeiterkategorien gegliedert, in den verschiedenen Gewerbegruppen ermittelt. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden enthält auch die vergüteten Feiertags- und Urlaubstunden; in den Bruttolohnsummen werden auch **Akkord- und Prämienzuschläge, Leistungszulagen, Mehrvergütungen für Überstunden** und alle sonstigen Zuschläge und Zulagen erfasst.

Die in Schleswig-Holstein für 20 Gewerbegruppen und die einzelnen Leistungsgruppen (männliche und weibliche Facharbeiter, angeleitete Arbeiter und Hilfsarbeiter) ermittelten Brutto-Stundenverdienste und Brutto-Wochenverdienste sind somit das Ergebnis von Durchschnittsberechnungen, die alle vorkommenden und in Zeiten innerbetrieblicher Umstellungen nicht selten wechselnden Lohnformen, aber auch alle Altersstufen der Arbeiter erfassen. Dies beeinträchtigt den Erkenntniswert der Lohnsummenstatistik und erschwert eine genaue Analyse der Ursachen von Veränderungen im Lohngefüge und in den Einkommensverhältnissen der Lohnempfänger. Gleichwohl ergeben die Durchschnittswerte der Arbeitsverdienste ein genügend klares Bild des Lohnstandes und der Lohnstruktur in der Industrie und können, da die Erhebungen auch verhältnismässig leicht durchzuführen sind, in kurzfristigen zeitlichen und regionalen Vergleichen die Veränderungen und Unterschiede im Lohnniveau der einzelnen Industriezweige aufzeigen.

Um den Grad der Repräsentation der durch die amtliche Lohnerhebung erfassten Arbeiter festzustellen, wurden bis einschl. September 1948 die Beschäftigtenzahlen der Arbeitseinsatzstatistik der Arbeitsämter zum Vergleich herangezogen. Diese enthalten jedoch auch Angestellte und die im Handwerk beschäftigten Arbeiter, weshalb seit der Erhebung für Dezember 1948 die durch die laufende Industrieberichterstattung ermittelten Arbeiterzahlen zugrundegelegt werden. Im Durchschnitt aller Gewerbegruppen sind von der Lohnsummenstatistik für März 1949 über 20 vH der in diesem Monat überhaupt beschäftigten Industriearbeiter erfasst worden. Diese Repräsentation darf im ganzen als ausreichend angesehen werden.

In der Zusammensetzung der Arbeiter nach Geschlecht und Leistungsgruppen weicht die Lohnstatistik jedoch in einer Reihe von Gewerbegruppen mehr oder weniger vom Beschäftigtenbild der Industrieberichterstattung ab. Um diese mangelnde Homogenität auszuschalten, werden zur Berechnung der Durchschnittswerte für die Gesamtindustrie Schleswig-Holsteins die nach Leistungsgruppen gegliederten Ergebnisse der einzelnen Gewerbegruppen mit den Arbeiterzahlen aus der Industrieberichterstattung gewogen. Dadurch ist jede Gewerbegruppe und innerhalb dieser jede Leistungsgruppe mit ihrer tatsächlichen Arbeiterzahl berücksichtigt, und die die Industriestruktur des Landes bestimmenden Gewerbegruppen wirken sich in den für die gesamte Industrie berechneten Durchschnitten der Arbeiterverdienste und Arbeitszeiten entsprechend ihrem Schwergewicht aus.

Bisher hatte sich die amtliche Lohnstatistik im Vereinigten Wirtschaftsgebiet auf die vierteljährlichen Erhebungen der Verdienste der Industriearbeiter beschränkt. Eine Repräsentativerhebung der Löhne der Landarbeiter, die im Hinblick auf die Wirtschaftsstruktur Schleswig-Holsteins und zur Gewinnung von Unterlagen über die Einkommensverhältnisse der in der Landwirtschaft Tätigen von erhöhter Bedeutung für Schleswig-Holstein wäre, ist von der Verwaltung für Arbeit für das gesamte Gebiet der Bizone geplant, bedarf aber noch infolge ihrer grossen statistisch-methodischen Schwierigkeiten eingehender Vorarbeiten. Eine Erhebung der Forstarbeiterlöhne ist ebenfalls vorgesehen. Eingeleitet sind inzwischen aber eine einmalige Erhebung über die Tariflöhne sowie eine einmalige Erhebung der Angestelltenverdienste in den Wirtschaftszweigen Industrie, Handel, Banken und Versicherungen.

1) Veröffentlichte Ergebnisse für März und Juni 1948 in "Mitteilungen des Statistischen Landesamtes" Nr. 16 und 18 (S. 90 und 107) und für Dezember 1948 in "Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein" Jahrgang 1949, Heft 3 Seite 101/103.

Arbeitszeiten und Arbeitsverdienste nach Leistungsgruppen¹⁾

Leistungsgruppen	S t a n d					Veränderung in vH			
	Sept. 1947	Juni 1948	Sept. 1948	Dez. 1948	März 1949	Juni 1948 gegen Sept. 1947	Dez. 1948 gegen Juni 1948	März 1949 gegen Juni 1948	März 1949 gegen Dez. 1948
Wochenarbeitszeit in Stunden									
Männliche Facharbeiter	37,6	41,0	42,4	44,2	43,9	+ 9,0	+ 7,8	+ 7,1	- 0,7
Männliche angelernte Arbeiter	37,3	38,5	43,9	45,6	45,4	+ 3,2	+18,4	+17,9	- 0,4
Männliche Hilfsarbeiter	36,7	40,0	41,6	43,9	43,9	+ 9,0	+ 9,8	+ 9,8	-
Männliche Arbeiter insgesamt	37,5	40,0	42,4	44,4	44,2	+ 6,7	+11,0	+10,5	- 0,5
Weibliche Fach-u.angel.Arbeiter	35,1	40,1	42,2	42,1	40,8	+14,2	+ 5,0	+ 1,7	- 3,1
Weibliche Hilfsarbeiter	35,3	38,7	39,9	43,5	40,9	+ 9,6	+12,4	+ 5,7	- 6,0
Weibliche Arbeiter insgesamt	35,6	39,6	40,8	42,6	40,8	+11,2	+ 7,6	+ 3,0	- 4,2
Männl.u.weibl.Arb. insgesamt	37,2	39,9	42,2	44,1	43,5	+ 7,3	+10,5	+ 9,0	- 1,4
Bruttostundenverdienste in Rpf/Dpf									
Männliche Facharbeiter	109,6	106,7	121,1	126,1	130,1	- 2,6	+18,2	+21,9	+ 3,2
Männliche angelernte Arbeiter	97,8	103,6	109,0	118,0	115,6	+ 5,9	+13,9	+11,6	- 2,0
Männliche Hilfsarbeiter	88,6	90,1	101,5	104,5	104,1	+ 1,7	+16,0	+15,5	- 0,4
Männliche Arbeiter insgesamt	101,1	101,6	113,4	117,7	121,8	+ 0,5	+15,8	+19,9	+ 3,5
Weibliche Fach-u.angel.Arbeiter	61,4	63,4	70,1	72,2	73,5	+ 3,3	+13,9	+15,9	+ 1,8
Weibliche Hilfsarbeiter	59,0	59,4	65,5	67,6	69,4	+ 0,7	+13,8	+16,8	+ 2,7
Weibliche Arbeiter insgesamt	60,0	61,1	67,8	70,5	71,6	+ 1,8	+15,4	+17,2	+ 1,6
Männl.u.weibl.Arb. insgesamt	93,2	93,9	106,2	108,9	111,6	+ 0,8	+16,0	+18,8	+ 2,5
Bruttowochenverdienste in RM/DM									
Männliche Facharbeiter	41,18	43,71	51,30	55,52	56,78	+ 6,1	+27,0	+29,9	+ 2,3
Männliche angelernte Arbeiter	36,50	39,86	47,81	53,80	52,40	+ 9,2	+35,0	+31,5	- 2,6
Männliche Hilfsarbeiter	32,49	36,08	42,20	45,60	45,71	+11,0	+26,4	+26,7	+ 0,2
Männliche Arbeiter insgesamt	37,88	40,64	48,03	52,07	53,66	+ 7,3	+28,1	+32,0	+ 3,1
Weibliche Fach-u.angel.Arbeiter	21,56	25,40	28,86	30,33	29,77	+17,8	+19,4	+17,2	- 1,8
Weibliche Hilfsarbeiter	20,83	23,00	26,13	29,49	28,33	+10,4	+28,2	+23,2	- 3,9
Weibliche Arbeiter insgesamt	21,37	24,19	27,66	30,02	29,11	+13,2	+24,1	+20,3	- 3,0
Männl.u.weibl.Arb. insgesamt	34,73	37,50	44,85	47,96	48,67	+ 8,0	+27,9	+29,8	+ 1,5

1) gewogene Durchschnitte.

Bis zur Währungsreform hatten sich Arbeitszeit und nominelle Verdienste der Industriearbeiter Schleswig-Holsteins nur langsam erhöht. Noch in weitem Abstand von der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit des Jahres 1938, die in der Industrie rund 48 Stunden betragen hatte, war die Wochenarbeitszeit bis Juni 1948 erst wieder auf 39,9 Wochenstunden angestiegen und lag damit um 1,2 Stunden niedriger als im Durchschnitt für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet. Dabei war damals im ganzen gesehen und unter Berücksichtigung der anormalen Verhältnisse der ersten Nachkriegsjahre die schleswig-holsteinische Industrie verhältnismässig gut beschäftigt. Der Bruttowochenverdienst war von September 1947 bis Juni 1948 infolge der erhöhten Arbeitszeit im Durchschnitt für alle Arbeitergruppen um rund 2,75 RM auf 37,50 RM angestiegen; dagegen hatten sich die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste so gut wie gar nicht und auch in den einzelnen Arbeitergruppen nur geringfügig verändert. Es war die Zeit, in der die Betriebe mehr oder weniger dazu übergegangen waren, ihre Arbeiter zusätzlich in Betriebserzeugnissen zu entlohnen, um ihnen im Kompensationswege die Bestreitung ihres notwendigsten Lebensunterhalts zu ermöglichen. Mit 93,9 Rpf lag in Schleswig-Holstein der durchschnittliche Bruttostundenverdienst aller Arbeiter im Juni 1948 um 4,6 Rpf niedriger als im bizonalen Durchschnitt.

Nach der Währungsreform führten einerseits die unter den Auswirkungen der neuen Geldordnung sich

mehr und mehr normalisierenden Produktionsverhältnisse, andererseits ein verbesserter Gesundheitsstand und erhöhter Arbeitswille der Arbeiter zu einem starken Anstieg der Arbeitsleistung, der sich auch in den Ergebnissen der Lohnsummenstatistik widerspiegelt. Die durchschnittliche *W o c h e n a r b e i t s z e i t* in der Industrie Schleswig-Holsteins nahm in der kurzen Zeit von Juni bis Dezember 1948 um 10,5 vH auf 44,1 Wochenarbeitsstunden zu. Bei den Arbeitern betrug im Dezember 1948 der Durchschnitt 44,4, bei den Arbeiterinnen 42,6 Arbeitsstunden. Die höchsten prozentualen Steigerungen mit 18,4 und 12,4 vH erreichten die Gruppen der männlichen angelernten Arbeiter und der weiblichen Hilfsarbeiter, die beide im Juni 1948 unter der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit für alle Arbeiter geblieben waren. Die männlichen angelernten Arbeiter hatten Ende 1948 mit 45,6 Wochenarbeitsstunden die höchste durchschnittliche Wochenarbeitszeit überhaupt.

Die schrittweise Aufhebung des Lohnstops hatte schon vor der Währungsreform insbesondere für niedrige Arbeitseinkommen gewisse Lohnaufbesserungen gebracht. Die im Mai 1948 generell zugestandene Erhöhung der Löhne bis zu 15 vH führte nunmehr, vor allem in den ersten Monaten nach der Währungsreform, zu einem raschen Ansteigen der Arbeitsverdienste. Von Juni bis September 1948 erhöhten sich die *d u r c h s c h n i t t l i c h e n S t u n d e n v e r d i e n s t e* aller Industriearbeiter in Schleswig-Holstein um 12,3 Dpf oder 13,1 vH auf 106,2 Dpf; von September bis Dezember 1948 um weitere 2,7 Dpf auf 108,9 Dpf. Den selbstverständlich höchsten Durchschnittsverdienst - aber auch die höchste prozentuale Steigerung um 18,2 vH seit der Währungsreform - wiesen im Dezember 1948 die männlichen Facharbeiter mit 126,1 Dpf auf, während die männlichen angelernten Arbeiter mit 118,0 Dpf dem durchschnittlichen Stundenverdienst aller männlichen Arbeiter von 117,7 Dpf am nächsten kamen. Das Lohnniveau der Arbeiterinnen mit 70,5 Dpf Stundenverdienst lag bei fast 60 vH der Lohnhöhe der männlichen Arbeiter und hielt damit im Dezember 1948 annähernd den gleichen Abstand wie unmittelbar vor dem Zeitpunkt der Währungsreform (60,1 vH).

Die Höhe des Wochenverdienstes des Arbeiters bestimmt von der Einkommenseite her Möglichkeiten und Grenzen seiner Lebenshaltung. Während für die Höhe seines Stundenverdienstes (Akkordlohn-, Stücklohnverdienstes usw.) der Tarifsatz mit seinen Zuschlägen, Zulagen usw. bestimmend ist, errechnet sich sein Wochenlohn aus Stundenverdienst und Zahl der geleisteten Arbeitsstunden. Erhöhte Stundenverdienste und erhöhte Arbeitszeiten zusammen haben bewirkt, dass die *d u r c h s c h n i t t l i c h e n W o c h e n v e r d i e n s t e* der Arbeiter nach der Währungsreform bis zum Ende des Jahres 1948 eine bedeutende - wenn auch bekanntlich mit dem Ausmaß der Preissteigerungen nicht schritthaltende - Steigerung erfahren haben. Mit rund 48,- DM im Dezember 1948 lag der durchschnittliche Wochenverdienst aller Arbeiter um rund 10,50 DM oder 27,9 vH höher als zum Zeitpunkt der Währungsreform. Im Vergleich der Leistungsgruppen ergeben sich prozentuale Steigerungsunterschiede, die zwischen 35 vH (männliche angelernte Arbeiter) und 19,4 vH (weibliche Fach- und angelernte Arbeiter) liegen. Die in der Entwicklung von Vierteljahr zu Vierteljahr erkennbare Annäherung der durchschnittlichen Wochenverdienste der männlichen angelernten Arbeiter an die der männlichen Facharbeiter, die im Dezember 1948 den Stand von 96,9 vH erreichte, geht mehr auf ihre erhöhte Arbeitsleistung (Wochenstunden) als auf die Verbesserung ihrer Stundenverdienste zurück. Eine Tendenz fortschreitender Angleichung der Wochenverdienste zwischen Arbeitern und Arbeiterinnen, wie sie aufgrund der bizonalen Durchschnittsberechnungen für das gesamte Vereinigte Wirtschaftsgebiet festgestellt worden ist¹⁾, ist in Schleswig-Holstein nach den Gesamtergebnissen der Lohnsummenstatistik bisher nicht zu erkennen; im Gegenteil, nachdem der Wochenverdienst der Arbeiterinnen zurzeit der Währungsreform im Gesamtdurchschnitt 59,5 vH des Verdienstniveaus der männlichen Arbeiter erreicht hatte, sank er bis Ende 1948 auf 57,7 vH zurück, um bis März dieses Jahres weiter auf 54,2 abzufallen. Die Gründe hierfür sind ganz überwiegend im Faktor Arbeitszeit zu finden, die im Gesamtdurchschnitt von Juni bis Dezember 1948 bei den Arbeitern 11 vH, bei den Arbeiterinnen nur um 7,6 vH zugenommen hat.

Welchen Stand der Entwicklung Arbeitszeit und Arbeitsverdienste der Industriearbeiter Schleswig-Holsteins bis Dezember 1948 im Vergleich zum Vereinigten Wirtschaftsgebiet und den Ländern der Bizone erreicht hatten, ist aus nachfolgender Übersicht zu ersehen.¹⁾

1) Vgl. "Wirtschaft und Statistik", 1. Jahrg. N.F., Heft 1, April 1949, Seite 20 ff.

Es lagen im Dezember 1948 über (+) bzw. unter (-) dem Durchschnitt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, in vH

die Länder	in der Wochenarbeitszeit	in den Stundenverdiensten	in den Wochenverdiensten
Schleswig-Holstein	- 0,7	- 4,6	- 5,5
Hamburg	+ 0,2	+16,7	+16,9
Niedersachsen	- 0,5	- 5,3	- 5,6
Nordrhein	+ 3,8	+ 3,8	+ 7,8
Westfalen	+ 3,8	- 0,5	+ 3,2
Bremen	+ 0,4	+ 5,2	+ 5,7
Hessen	- 1,1	+ 3,8	+ 2,6
Württemberg-Baden	- 3,4	+ 5,7	+ 2,2
Bayern	- 2,0	- 7,8	- 9,7

Danach lag Schleswig-Holstein mit Niedersachsen und Bayern sowohl in der durchschnittlichen Arbeitszeit als auch in den durchschnittlichen Arbeitsverdiensten unter dem bizonalen Durchschnitt, während sich beispielsweise die Stunden- und Wochenverdienste der Industriearbeiter Hamburgs hoch über dem Durchschnitt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes bewegten.

Die Ergebnisse der Lohnsummenstatistik für März 1949 weisen auf die gegenüber dem Ende des Vorjahres stark verschlechterte Lage der Industriewirtschaft Schleswig-Holsteins hin. Zwar sind die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste gegenüber Ende 1948 noch weiter angestiegen - für Arbeiter auf 121,8 Dpf (+ 3,5 vH) für Arbeiterinnen auf 71,6 Dpf (+ 1,6 vH) und für alle Arbeiter auf 111,6 Dpf (+ 2,5 vH) - , aber die durchschnittliche Wochenarbeitszeit ist ausser bei den männlichen Hilfsarbeitern, bei denen sie gleichgeblieben ist, in allen Leistungsgruppen, namentlich aber bei den weiblichen Arbeitern zurückgegangen und liegt im Gesamtdurchschnitt bei 43,5 Arbeitsstunden (- 1,4 vH). Infolgedessen verzeichnen auch nur noch zwei Leistungsgruppen, männliche Facharbeiter und männliche Hilfsarbeiter, eine Erhöhung der durchschnittlichen Wochenverdienste, während sie in allen anderen Gruppen auf den Stand vor Dezember 1948 abgesunken sind. Es ist zu befürchten, dass die aus Absatzschwierigkeiten in bedeutenderen Gewerbebezügen Schleswig-Holsteins¹⁾ erwachsenen Produktionshemmungen sich vorerst noch in einem weiteren starken Druck auf die Beschäftigungslage und damit auch auf die Wochenverdienste der Industriearbeiter auswirken werden.

Arbeitszeiten und Arbeitsverdienste in der Produktionsmittel- und in der Konsumgüterindustrie²⁾

Während des ganzen Berichtszeitraumes - Juni 1948 bis März 1949 - lag in der Konsumgüterindustrie die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Arbeiterinnen höher als in der Produktionsmittelindustrie. Die rege Nachfrage nach Verbrauchsgütern in den Monaten nach der Währungsreform sicherte den Betrieben zunächst laufenden Absatz ihrer Erzeugnisse und damit einen hohen Beschäftigungsgrad. So stieg die durchschnittliche Arbeitszeit in der Konsumgüterindustrie im Dezember 1948 auf 45,1 Wochenstunden, bei den männlichen Arbeitern sogar auf 47,3 Wochenstunden an. Aber auch die Produktionsmittelindustrie erfuhr unter den Auswirkungen der Geldreform alsbald eine starke Belebung ihrer Produktion und konnte in der Folgezeit den Abstand zur Konsumgüterindustrie in der Arbeitsstundenzahl mehr und mehr verringern.

- 1) Vor allem in der Eisen- und Metallverarbeitenden Industrie, der Chemischen Industrie, dem Baugewerbe und den von ihm abhängigen Industrien sowie in Zweigen der Nahrungsmittelindustrie.
- 2) Die Entwicklung in den einzelnen Gewerbegruppen von September 1947 bis März 1949 zeigen die Übersichten auf Seite 195 - 198 dieses Heftes. Lohnstatistische Ergebnisse der In der Produktionsmittelindustrie sind die Gewerbegruppen Nichteisenmetall-Industrie, Giesserei-Industrie, Metallverarbeitende Industrie, Industrie der Steine und Erden, Baugewerbe und Säge-Industrie zusammengefasst. Alle übrigen Gewerbegruppen rechnen zur Konsumgüterindustrie.

Ende 1948 hatte sie eine durchschnittliche Wochenarbeitszeit von 43,5 Stunden erreicht. Bis März 1949 fielen dann in beiden Gruppen Beschäftigungsgrad und Arbeitsstundenzahl wieder ab, wobei sich aber die Produktionsmittelindustrie im ganzen als krisenfester erweist. In den einzelnen Gewerbegruppen der Konsumgüterindustrie hatten im Dezember 1948 die Arbeiter der Nahrungsmittel- und Genussmittelindustrie mit 54,5 Stunden die längste Arbeitswoche, nach ihnen die Arbeiter und Arbeiterinnen des Buchdruckgewerbes mit 51,2 und 50,5 Arbeitsstunden. In der Produktionsmittelindustrie lagen die Arbeiter der Industrie der Steine und Erden mit 49,7 Stunden an der Spitze. Bis März 1949 geht in den meisten Gewerbegruppen die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Arbeiterinnen zurück. Weiter erhöht hat sie sich für die Arbeiter der Metallverarbeitenden Industrie, des Baugewerbes, der Säge-Industrie, der Papiererzeugenden Industrie und der Textil-Industrie; ebenso für die Arbeiterinnen der Textil-Industrie, der Ledererzeugenden und der Lederverarbeitenden Industrie.

Beachtliche Niveauunterschiede zeigen Produktionsmittel- und Konsumgüterindustrie in den durchschnittlichen Bruttostundenverdiensten, zugleich aber auch bedeutende Unterschiede in der Entwicklungstendenz der Stundenlöhne. Während in der Produktionsmittelindustrie zum Zeitpunkt der Währungsreform die Stundenverdienste aller Arbeiter im Gesamtdurchschnitt 102,0 Dpf betragen, lagen sie in der Konsumgüterindustrie bei 81,8 Dpf; während sie sich bei der erstgenannten Gruppe im März 1949 um 19,8 vH auf 122,2 Dpf erhöhten, stiegen sie bei der Konsumgüterindustrie nur um 12,0 vH auf 91,6 Dpf an. Die Spanne der Stundenverdienste von 20,2 Dpf hat sich somit innerhalb eines dreiviertel Jahres auf 30,6 Dpf erhöht. Begründet sind diese Unterschiede vor allem darin, dass die Zusammensetzung der Arbeiterschaft in beiden Industriegruppen eine grundsätzlich verschiedene ist, indem die niedriger entlohnte Frauenarbeit in der Konsumgüterindustrie, dagegen die höher und höchstbezahlte Arbeit der männlichen angelernten und Facharbeiter in der Produktionsmittelindustrie bei weitem überwiegt. Im Übrigen aber können für die unterschiedlichen Steigerungen der Stundenverdienste in den einzelnen Gewerbegruppen nur die seit der Lockerung bzw. Aufhebung des Lohnstops von den Tarifparteien neu getroffenen Tarifvereinbarungen oder Veränderungen in den Lohnformen (Übergang von Zeitlohn auf Stücklohn usw. und umgekehrt) bestimmend gewesen sein, die aber, wie eingangs erwähnt, durch die Lohnsummenstatistik nicht im einzelnen analysiert werden können.

Die grössten prozentualen Steigerungen der durchschnittlichen Stundenverdienste bis März 1949 erzielten in der Produktionsmittelindustrie die Arbeiter der Säge-Industrie (+ 20,9 vH) und des Baugewerbes (+ 20,0 vH); in der Konsumgüterindustrie die Arbeiter der "Bautischlerei und Möbelerstellung" (+ 27,5 vH), der Ledererzeugenden Industrie (+ 25,5 vH) und der Schuh-Industrie (+ 22,5 vH). Bei den Stundenverdiensten der Arbeiterinnen weisen die Papiererzeugende Industrie (+ 30,5 vH), die Ledererzeugende Industrie (+ 24,6 vH), das Bekleidungs-gewerbe (+ 23,3 vH) und die Textil-Industrie (+ 21,1 vH) die höchsten Steigerungen auf. Die hauptsächlichsten Erhöhungen fielen in die Zeit bis Dezember 1948. Seit Aufhebung des Lohnstops (im November 1948) traten keine besonders auffälligen Erhöhungen mehr hervor, vielmehr ist in einigen Gewerbe-zweigen bis März 1949 ein leichtes Absinken der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste gegenüber Dezember 1948 zu verzeichnen.

Den höchsten durchschnittlichen Stundenverdienst hatten in der Produktionsmittelindustrie im März 1949 die Facharbeiter der NE-Metallindustrie mit 163,6 Dpf; die Facharbeiter der Giesserei-Industrie und des Baugewerbes folgen mit 141,8 und 140,8 Dpf. In der Konsumgüterindustrie lag im März 1949 der durchschnittliche Stundenverdienst der Facharbeiter des Buchdruckgewerbes mit 144,3 Dpf am höchsten. Unter den Arbeiterinnen hielten die in der Industrie der Steine und Erden beschäftigten qualifizierten Kräfte mit 91,9 Dpf die Spitze. Der niedrigste durchschnittliche Stundenverdienst wurde im März 1949 in der Papierverarbeitenden Industrie für weibliche Hilfsarbeiter mit 58,7 Dpf ermittelt.

Arbeitszeit und Arbeitsverdienste
in der Produktionsmittel- und der Konsumgüterindustrie¹⁾

	Leistungsgruppen	S t a n d				Veränderung in vH		
		Juni 1948	Sept. 1948	Dez. 1948	März 1949	Dez. 48 gegen Juni 48	März 49 gegen Juni 48	März 49 gegen Dez. 48
		Wochenarbeitszeit in Stunden						
Produktionsmittel- industrie	Männl. Arbeiter insgesamt	38,5	41,7	43,6	43,6	+13,2	+13,2	-
	Weibl. Arbeiter insgesamt	36,6	39,7	43,2	39,7	+18,0	+ 8,5	- 8,1
	Männl.u.weibl. Arbeiter insges.	38,5	41,6	43,5	43,4	+13,0	+12,7	- 0,2
Konsumgüter- Industrie	Männl. Arbeiter insgesamt	43,7	44,6	47,3	46,3	+ 8,2	+ 5,9	- 2,1
	Weibl. Arbeiter insgesamt	40,0	41,1	42,5	41,1	+ 6,3	+ 2,8	- 3,3
	Männl.u.weibl. Arbeiter insges.	42,7	43,7	45,1	43,8	+ 5,6	+ 2,6	- 2,9
		Bruttostundenverdienste in Dpf						
Produktionsmittel- industrie	Männl. Arbeiter insgesamt	103,7	117,6	119,7	124,7	+15,4	+20,3	+ 4,2
	Weibl. Arbeiter insgesamt	71,6	73,8	78,4	81,9	+ 9,5	+14,4	+ 4,5
	Männl.u.weibl. Arbeiter insges.	102,0	115,3	117,2	122,2	+14,9	+19,8	+ 4,3
Konsumgüter- Industrie	Männl. Arbeiter insgesamt	96,6	101,6	110,3	112,0	+14,2	+15,9	+ 1,5
	Weibl. Arbeiter insgesamt	59,4	66,1	68,3	69,2	+15,0	+16,5	+ 1,3
	Männl.u.weibl. Arbeiter insges.	81,8	89,2	91,5	91,6	+11,9	+12,0	+ 0,1
		Bruttowochenverdienste in DM						
Produktionsmittel- industrie	Männl. Arbeiter insgesamt	39,96	49,01	52,07	54,21	+30,3	+35,7	+ 4,1
	Weibl. Arbeiter insgesamt	26,22	29,32	33,91	32,55	+29,3	+24,1	- 4,0
	Männl.u.weibl. Arbeiter insges.	39,23	47,96	50,96	52,93	+29,9	+34,9	+ 3,9
Konsumgüter- Industrie	Männl. Arbeiter insgesamt	42,26	45,34	52,08	51,80	+23,2	+22,6	- 0,5
	Weibl. Arbeiter insgesamt	23,78	27,17	28,93	28,31	+21,7	+19,0	- 2,1
	Männl.u.weibl. Arbeiter insges.	34,90	38,98	41,74	40,61	+19,6	+16,4	- 2,7

1) gewogene Durchschnitte.

Die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste im Juni 1948 weisen im Vergleich zwischen Produktionsmittelindustrie und Konsumgüterindustrie einen geringeren Niveauunterschied als die durchschnittlichen Stundenverdienste auf. Dies ist darin begründet, dass sich im Wochenverdienst die Zahl der geleisteten Wochenstunden auswirkt, die Mitte 1948 in der Konsumgüterindustrie noch um 4,2 Stunden höher lag als in der Produktionsmittelindustrie. Im März 1949 hatte die durchschnittliche Arbeitszeit in beiden Industriegruppen nahezu Gleichstand erreicht, so dass nunmehr im wesentlichen die Höhe der Stundenverdienste für die Spanne zwischen den durchschnittlichen Wochenverdiensten massgebend ist. Diese Spanne belief sich bei 52,93 DM Bruttoverdienst in der Produktionsmittelindustrie und 40,61 DM in der Konsumgüterindustrie im Gesamtdurchschnitt für alle Arbeiter auf 12,32 DM gegenüber nur 4,33 DM vor der Währungsreform. In drei Viertel Jahren haben die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste aller Arbeiter in der Produktionsmittelindustrie um 34,9 vH zugenommen, in der Konsumgüterindustrie dagegen nur um 16,4 vH, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass die Konsumgüterindustrie im März 1949 gegenüber Dezember 1948 bereits wieder einen durchschnittlichen Verdienstrückgang um 2,7 vH aufweist.

Auch im Vergleich der einzelnen Gewerbegruppen untereinander zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Wochenverdienste erhebliche Abweichungen. So erhöhten sich von Juni 1948 bis März 1949 die Wochenverdienste der Arbeiter am stärksten in der Metallverarbeitenden Industrie (+ 38,2 vH), in der Giesserei-Industrie (+ 35,9 vH) und in der "Bautischlerei, Möbelherstellung und sonstige Holzwaren" (+ 35,9 vH); am wenigsten in der Lederverarbeitenden Industrie (+ 4,1 vH) und in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie (+ 13,5 vH). Bei den Wochenverdiensten der Arbeiterinnen ist die grösste prozentuale Steigerung in der Textilindustrie (+30,8 vH) festzustellen. Während in den meisten Gruppen der Konsumgüterindustrie der zeitliche Schwerpunkt der Wochenverdiensterhöhungen in den Monaten Juli bis September 1948 gelegen hat, trifft dies in der Produktionsmittelindustrie nur für die Metallverarbeitende Industrie, die Industrie der Steine und Erden und das Baugewerbe zu, bei denen es sich allerdings um die in Schleswig-Holstein maßgebenden Gewerbegruppen der Produktionsmittelindustrie handelt. Die sich mit Beginn des neuen Jahres schärfer abzeichnende ^{Absatz}Krise der schleswig-holsteinischen Industriewirtschaft hat bis März in einer grossen Anzahl von Gewerbegruppen vor allem infolge verringerter Arbeitszeit zu Einbußen in den Wochenverdiensten der Arbeiter und namentlich der Arbeiterinnen geführt. Mit 69,30 DM Wochenverdienst im Buchdruckgewerbe und 45,39 DM im Bekleidungs-gewerbe sind die obere und die untere Grenze der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der Arbeiter im März 1949 gekennzeichnet; mit 32,61 DM in der Metallverarbeitenden Industrie und 25,81 DM in "Bautischlerei, Möbelherstellung und sonstige Holzwaren" der höchste und der niedrigste durchschnittliche Stundenverdienst der erfaßten Arbeiterinnen.

Dr. T e t z l a f f

Die Witterung in Schleswig-Holstein im April 1949

Mitgeteilt vom Meteorologischen Amt Schleswig-Holstein

Beobachtungsergebnisse ausgewählter Klimastationen in Schleswig-Holstein im April 1949

Ort	Lufttemperatur in Grad Cels.		Niederschlag		Sonnenschein in Stunden		Somertage 1)	Frosttage 2)	Bodenfrostage 3)	Zahl der Tage mit							
	Monatsmittel	Abweichung von d. Norm	Monatssumme in mm	in % der Norm	Monatssumme	Abweichung von d. Norm				Niederschlägen		Schneedecke	Hagel	Gewitter	Nebel	Windstärke	
										1 mm und mehr	0,1 mm und mehr					6 und mehr	8 und mehr
Westküste																	
Nyk a. Föhr	8,0	+1,9	68	162	201	+ 27	-	-	-	11	14	-	2	1	2	18	3
Husum	8,3	+1,9	102	207	194	.	-	2	6	11	16	-	1	1	5	16	6
Glückstadt/Elbe	9,5	+2,7	128	285	189	.	-	2	3	14	16	-	3	2	2	.	.
Mittellücken																	
Flensburg	7,9	+1,7	90	188	189	.	-	-	3	12	15	-	1	1	7	23	8
Schleswig	8,6	+2,6	106	235	.	.	-	1	7	13	16	-	-	1	4	16	11
Neumünster	9,4	+2,8	113	226	.	.	1	2	8	14	17	-	-	4	3	.	.
Grambek/Mölln	9,6	+2,4	78	177	.	.	-	2	9	12	15	-	1	3	4	17	8
Ostküste																	
Arnis/Schlei	8,5	+2,6	83	176	.	.	-	2	.	13	13	-	1	1	4	.	.
Kiel/Holtenau	8,9	+2,9	80	178	195	+ 36	-	1	2	13	16	-	1	2	5	12	3
Marienleuchte	8,0	+2,3	63	184	.	.	-	-	.	12	15	-	-	1	4	16	4
Lübeck (Werft)	9,9	+3,2	73	177	200	+ 23	-	1	4	13	16	-	-	3	2	.	.
Mittel 4) Schlesw.-Holst.	8,8	+2,6	96 ⁵⁾	209	198	+ 30	0,1	0,9	4,8	12,5	15,3	-	0,6	2,1	3,5	16,3	5,6

- 1) Sommertage = höchste Tagestemperatur 25° C und mehr
- 2) Frosttage = niedrigste Tagestemperatur unter 0° C
- 3) Bodenfrostage = niedrigste Temperatur unter 0° C, gemessen in 2-5 cm Höhe über dem Erdboden
- 4) Mittel aus 20 Stationen
- 5) Mittel aus 124 Stationen

Der April war in Schleswig-Holstein gegenüber dem langjährigen Durchschnitt zu warm, gleichzeitig aber erheblich zu nass. Für seinen Witterungsablauf war die ausgeprägte Gegensätzlichkeit zwischen Schön- und Schlechtwetterperioden charakteristisch.

Trotz der anormal hohen Temperaturmonatsmittel von 7,6 Grad im Nordwesten (Sylt) und 9,9 Grad im Südosten (Lübeck) des Landes wies der April eine Reihe kurzzeitiger Kälteabschnitte auf. Bereits der Monatsbeginn, an dem die spätmärzliche Schönwetterperiode ausklang, lieferte die tiefsten Temperaturen des Monats. Nur der küsternde Norden und Teile der Küstengebiete wurden dabei von den in 2 m Höhe bis 2 Grad absinkenden Frosttemperaturen verschont. Bodenfrost zeigte sich am 1. und 2. weit verbreiteter und führte örtlich zu Temperaturen von 4 bis 6 Grad unter Null. Weitere Kälterückfälle traten nach jeweils erfolgtem nördlichen oder nordwestlichen Kaltlufteinbruch in der Zeit vom 8.-10., 23./24., 28. und 30. ein. In der Regel kam es dabei nur noch zu nächtlichen Bodenfrösten, die sich nach Stärke und Verbreitung vom Süden nach Norden wesentlich verringerten. Die nordfriesischen Inseln blieben jeweils frostfrei. In Holstein dagegen kam es vereinzelt am 21. und 23. sogar nochmals zu Frost in 2 m Höhe. In der Monatsgesamtheit betrug die Zahl der Frosttage mit Ausnahme der bereits erwähnten Gebiete meist 1-2 Tage und stieg nur im Extrem (Quickborn) auf 4 Tage. Bodenfrost umfasste mit 2-3 Tagen vielfach auch die zu Monatsbeginn in 2 m Höhe frostfrei gebliebenen Gebiete, steigerte sich aber auf 6-10 Tage in den übrigen Teilen des Landes. Im Landesmittel steht knapp ein Frosttag einem langjährigen Durchschnitt von 4,5 Tagen gegenüber.

Die monatlichen Temperaturhöchstwerte lieferte die vorsommerliche Schönwetterperiode vom 14.-18. des Monats. Bis zum 1. Ostertag trat bei kräftiger Sonneneinstrahlung und schliesslich südöst-

licher Luftzufuhr eine derartige Erwärmung ein, dass die Tageshöchstwerte der Temperatur sich vielfach der 25 Grad-Grenze näherten. Einen Sommertag erzielte allerdings nur Neumünster, ein Extremfall, der sich im April im Verlauf der letzten 94 Jahre bisher nur viermal ereignete. Ebenfalls sehr hohe Temperaturen ergab eine kurzzeitige Hochdrucklage am 24. und 25., doch konnten die Osterhöchstwerte um 1-3 Grad nicht erreicht werden.

Zu dem Niederschlagsreichtum des April führte im wesentlichen der fast durchgehend zyklonal bestimmte Witterungsabschnitt vom 3.-13. des Monats. Mit vielfachen Tagesniederschlägen von 10 mm, zum Teil sogar über 20 mm waren der 6., 7./8. und 11./12. besonders ergiebig. Am 8. und 9. herrschte mit Schnee-, Graupel- und Hagelschauern typisches Aprilwetter. Im letzten Monatsdrittel war die Niederschlagstätigkeit mit dem häufig gewitterhaften Durchzug einzelner Tiefdruckrinnen verknüpft und konzentrierte sich überwiegend auf den 22., 25. und 29.. Für die allgemeine Niederschlagsverteilung war dabei die ausgedehnte gewitterhafte Niederschlagstätigkeit am 25. bedeutungsvoll, da sie einige Teile Holsteins durch Tagessummen von 20-30 mm, maximal sogar 40 mm (Glückstadt) gegenüber den anderen Landesgebieten noch als besonders niederschlagsreich hervorhob. So erreichte der Raum Albersdorf - Nortorf - Glückstadt - Albersdorf mehr als das 2½fache, örtliche Gebiete beiderseits des Plöner und Lanker Sees sogar fast das 3½fache der Regelwerte. Die geringsten, aber noch immer über dem Durchschnitt liegenden Werte wurden entlang der Ostseeküste und im nordfriesischen Marsch- und Inselbereich gemessen.

Niederschlagsergebnisse im April 1949

Kreis	Mittlere Niederschlagssummen in mm	in % der Norm	Mittlere Zahl der Niederschlagstage
Südtondern	66	165	14
Flensburg-Land/Stadt	86	195	14
Husum	88	205	14
Schleswig	97	206	15
Eckernförde/Kiel	83	173	16
Rendsburg/Neumünster	119	238	16
Eiderstedt	79	193	15
Norderdithmarschen	102	222	15
Süderdithmarschen	99	215	15
Steinburg	125	255	15
Pinneberg	109	229	20
Stormarn	113	235	15
Lauenburg	92	196	15
Segeberg	120	240	15
Eutin/Lübeck	90	200	15
Plön	97	211	14
Oldenburg i.H.	74	185	15
Mittel Schleswig-Holstein	96	209	15

Trotz des grossen Wasserreichtums des Monats lag die Zahl der Niederschlagstage mit 0,1 mm und mehr im Mittel nur knapp einen Tag über dem Normalwert. Lediglich im Kreis Pinneberg ist die Abweichung erheblicher. Um 26% häufiger als der langjährige Durchschnitt waren jedoch Tagessummen von 1,0 mm und mehr. Ferner traten Tagesmengen von mehr als 10 mm im Norden an 2-4, im Süden sogar bis zu 8 Tagen auf. Schnee fiel in Schauerform meist an 2 Tagen, Hagel örtlich unterschiedlich an 1-3 Tagen, z.T. dabei mit geringer Schadenswirkung. Zu Gewittern kam es neben dem schon erwähnten verbreiteten Auftreten am 25. noch in leichter und meist lokal bedingter Form am 4., 7., 19. und 29. des Monats. Im Mittel betrug die Gewitterhäufigkeit das 2½fache des Regelwertes. Die Nebelvorkommen konzentrierten sich auf den Beginn und um die Mitte des Monats. Die Luftversetzung war im ersten und letzten Monatsdrittel häufig sehr lebhaft und führte nach der Trockenperiode um die Monatsmitte auf der knickarmen nördlichen Geest zu Bodenverwehungen. Die sturmartigen Gewitterböen vom 25. brachten in Holstein örtlich Schäden.

Im Bewölkungsbild entsprachen mit der mittleren Bewölkung von 6,1 Zehnteln auch die Zahl der heiteren (4,6) und trüben Tage (10,4) nahezu der Norm. Der Sonnenschein genuss überschritt jedoch die Norm um 30 Stunden. Mit 200 Stunden und mehr waren dabei die Westküste und die Lübecker Bucht etwas bevorzugt.

Wetter und Landwirtschaft

In der ersten Dekade des April war das kühle und zeitweise sehr regnerische, vorübergehend auch stürmische Wetter für eine gute Entwicklung der Kulturpflanzen nicht günstig.

Die Temperaturen lagen allgemein zu niedrig. So wurde der Vorsprung von 10 Tagen, den die Kul-

turpflanzen von dem normalen Wachstumsverlauf hatten, bis Mitte April auf nur 3 Tage vermindert. Die hohen Niederschläge in den ersten 14 Tagen haben dem Hafer spürbar und der Wintergerste etwas geschadet. Sommergerste, Roggen und Weizen waren in dem augenblicklichen Wachstumsstand sehr hohen Niederschlägen gegenüber nicht empfindlich. Das Graswachstum der Weiden und Mähwiesen wurde durch die hohen Niederschläge sehr gefördert. - Die kühlen Temperaturen verringerten die Legeleistung der Hühner etwas.

In der zweiten und dritten Dekade des April war die Witterung durch ausgeprägten Wechsel zwischen Regenschauern und sonnigem Wetter durchweg wachstumsfördernd, so daß sich der Vorsprung der Vegetation vor den Normalterminen wieder auf 7 bis 9 Tage vergrößerte. Die hohen Temperaturen waren allen Kulturgewächsen sehr förderlich, da sie mit den günstigsten Wachstumstemperaturen für den April beinahe übereinstimmten. Die Aprilwitterung hat insgesamt den Stand aller Saaten gegenüber März verbessert, wobei eine Verbesserung besonders augenscheinlich bei den Viehweiden und Mähwiesen zu beobachten ist. Die Milchleistung der Kühe stieg stärker als sonst zu dieser Jahreszeit an.

Durch die feuchtwarme Witterung begünstigt wurden allerdings auch die Schädlinge. Der Rapsglanzkäfer trat nach einigen Tagen warmen, sonnigen Wetters auf und befiel die Rapsfelder stellenweise stark noch vor der Blüte. Die Zeit zwischen Käferbefall und Blühbeginn war aber für Bekämpfungsmassnahmen ausreichend.

Mehrere Gewitter, die von starken Böen und z.T. wolkenbruchartigen Niederschlägen begleitet waren, haben gebietsweise starke Schädigungen durch Verschlemmen der Bestellten Felder, Hagelschlag bei Raps und örtlich Windbruch hervorgerufen. Auch wurden im Nordwesten des Landes an 2-3 Tagen durch Sandverwehungen Schäden angerichtet.

Fast im ganzen Lande setzte um etwa 1 Woche früher als normal die Kirschbaum- und Strauchobstblüte ein, die in den meisten Gebieten bei verhältnismässig günstigem Wetter zu gutem bis genügendem Fruchtansatz geführt hat.

Schrifttum

Dr. Mathias Odenthal. Bevölkerung und Arbeitsmarkt in Schleswig-Holstein.

Unter diesem Titel veröffentlicht der Präsident des Landesarbeitsamts Schleswig-Holstein in der Märznummer des von der Verwaltung für Arbeit herausgegebenen Arbeitsblattes auf den Seiten 89-95 eine ausführliche Analyse der Entwicklung des Arbeitsmarktes in Schleswig-Holstein von der Volkszählung 1939 bis zur Währungsreform und von der Währungsreform bis zum Jahresende 1948. Gestützt auf das umfassende Material seiner Statistischen Abteilung vermittelt der Präsident des Landesarbeitsamtes ein aufschlußreiches Bild der Auswirkungen des Krieges und des durch ihn ausgelösten Flüchtlingszustroms auf den Arbeitsmarkt, gegliedert nach Wirtschaftsabteilungen und Berufsgruppen, nach dem Geschlecht, nach dem Anteil der Flüchtlinge und der berufsfremden Beschäftigung.

Lübecker Notzeiten in Zahlen. 1945 - 1948.

Dr. Schulz, der Direktor des Statistischen Amtes der Hansestadt Lübeck, legt in ansprechender äußerer Form unter dem obigen Titel einen 125 Seiten starken Band vor. Vielen der 114 Tabellen sind erläuternde Texte beigegeben. Anschließend an eine Kurzbeschreibung der Hansestadt Lübeck werden Lage und Wetter, die unmittelbaren Kriegsfolgen, Bevölkerung, Wohlfahrts- und Gesundheitswesen, die öffentliche Sicherheit, Verkehr und Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Wohnungswesen, Schul- und Kulturpflege und die Ergebnisse der Wahlen dargestellt. Während einige Abschnitte zeitlich recht weit zurückreichende Reihen enthalten, beziehen sich die Zahlen im Regelfall auf ein Vorkriegsjahr und die Nachkriegsjahre; in manchen Fällen sind auch nur die Ergebnisse der Nachkriegszeit gebracht.

Lübeck ist damit die erste Stadt Schleswig-Holsteins, die eine zusammenfassende statistische Darstellung der Nachkriegsjahre vorlegt.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

<u>Bevölkerung</u>	Seite
Natürliche Bevölkerungsbewegung	190
 <u>Arbeitsmarkt</u>	
Die Entwicklung des Arbeitsmarktes	190
Beschäftigte in der Industrie	191
 <u>Landwirtschaft</u>	
Milcherzeugung und Milchverwendung	191
 <u>Industrie</u>	
Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz in der Industrie	192
Geleistete und ausgefallene Arbeiterstunden in der Industrie	192
Energie- und Brennstoffverbrauch der Industrie	193
neu padding-left: 20px;">Beschäftigte und Bruttoproduktionswert in den Industriezweigen der Nahrungs- und Genussmittelindustrie	193
neu padding-left: 20px;">Produktion einiger wichtiger Industrieerzeugnisse	194
 <u>Wohnungswesen</u>	
neu padding-left: 20px;">Wohnungen und Wohnräume	194
 <u>Löhne und Preise</u>	
Ergebnisse der amtlichen Lohnerhebungen für gewerbliche Arbeiter in Schleswig-Holstein	195/200
Indexziffer der Lebenshaltungskosten	200
neu padding-left: 20px;">Einzelhandelspreise in Schleswig-Holstein	201/204

A b k ü r z u n g e n

Ø	= Durchschnitt
- in einem Tabellenfach	= nichts
0 bzw. 0,0 in einem Tabellenfach	= mehr als nichts, aber weniger als die kleinste Einheit, die in der betreffenden Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
. in einem Tabellenfach	= Angabe nicht möglich, weil kein Nachweis vorhanden oder eine Vergleichbarkeit der Zahlen nicht gegeben oder die Fragestellung sinnlos ist.
... in einem Tabellenfach	= die betreffenden Angaben können erstellt werden, liegen aber für die in Frage kommende Zeit nicht vor.
p	= vorläufige Zahlen.
r	= berichtigte Zahlen.

Für die Grenzen der Klassenintervalle in den Tabellen gilt, wenn nicht anders angegeben:

das Intervall rechnet einschliesslich der unteren ausschliesslich der oberen Grenzen (so heisst z.B. 5 - 10 " von 5 bis unter 10 ").

Kleine Differenzen in den Additionen und Bezugszahlen ergeben sich durch Abrundungen, da den Rechnungen immer die ungekürzten Zahlen zugrunde liegen.

Die Zahlen, die keine besondere Quellenangabe tragen, sind im Statistischen Landesamt erstellt.

BEVÖLKERUNG

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Monat	Eheschliessungen		Lebendgeborene				Totgeborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				Mehr geboren als gestorben	
	ab- so- lut	auf 1000 Einw. u. 1 Jahr	ab- so- lut	auf 1000 Einw. u. 1 Jahr	darunter unehelich			ab- so- lut	auf 1000 Einw. u. 1 Jahr	darunter unter 1 Jahr		ab- so- lut	auf 1000 Einw. u. 1 Jahr
					ab- so- lut	auf 100 Le- bend- gebo- rene				ab- so- lut	auf 100 Le- bend- gebo- rene		
	1	2	3	4	5	6		7	8	9	10	11	12	13
Ø 1938	1214	9,4	2800	21,7	194	6,9	67	1439	11,2	150	5,4	+1361	+10,5
Ø 1945	1684	9,3	3109	17,2	599	19,3	.	3799	21,1	533	17,1	- 690	- 3,9
Ø 1946	1800	8,4	3891	17,7	753	19,7	89	3134	14,5	375	9,8	+ 697	+ 3,2
Ø 1947	2197	9,9	3748	16,8	475	12,6	78	2610	11,7	308	8,2	+1138	+ 5,1
Ø 1948	2311	10,1	3811	16,6	398	10,4	81	2092	9,1	233	6,1	+1719	+ 7,5
1948													
April	2120	9,4	3735	16,5	410	11,0	72	2256	10,0	245	6,6	+1479	+ 6,5
Mai	3088	13,2	3881	16,6	384	9,9	104	2093	9,0	267	6,9	+1788	+ 7,7
Juni	2077	9,2	3619	16,0	370	10,2	56	1956	8,6	212	5,9	+1663	+ 7,3
Juli	2256	9,6	3940	16,8	405	10,3	81	1928	8,2	205	5,2	+2012	+ 8,6
August	1998	8,5	3729	15,9	380	10,2	80	1746	7,5	199	5,3	+1983	+ 8,5
September	2291	10,1	4031	17,9	383	9,5	88	1721	7,6	173	4,3	+2310	+10,2
Oktober	2807	12,0	3691	15,8	373	10,1	88	1912	8,2	200	5,4	+1779	+ 7,6
November	2274	10,1	3668	16,2	343	9,4	66	1940	8,6	193	5,3	+1728	+ 7,7
Dezember	3101	13,3	3895	16,7	404	10,4	86	2126	9,1	196	5,0	+1769	+ 7,6
1949													
Januar	1214	5,2	3843	16,4	402	10,5	82	2265	9,7	245	6,4	+1578	+ 6,8
Februar	1537	7,3	3680	17,4	378	10,3	91	2095	9,9	199	5,4	+1585	+ 7,5
März	1982	8,6	4151	18,0	424	10,2	89	2540	11,0	227	5,3	+1611	+ 7,0
April	2603	11,7	3866	17,3	408	10,6	76	2127	9,5	205	5,3	+1739	+ 7,8
davon													
Flensburg	97	11,1	139	15,9	24	17,3	3	103	11,8	17	12,2	+ 36	+ 4,1
Kiel	217	10,7	329	16,3	27	8,2	8	178	8,8	22	6,7	+ 151	+ 7,5
Lübeck	265	13,1	328	16,2	36	11,0	6	176	8,7	21	6,4	+ 152	+ 7,5
Neumünster	82	13,8	115	19,3	20	17,4	2	52	8,7	8	7,0	+ 63	+10,6
Kreisfr.Städte zusammen	661	12,0	911	16,5	107	11,7	19	509	9,2	68	7,5	+ 402	+ 7,3
Bokernförde	89	11,4	150	19,2	14	9,3	2	72	9,2	9	6,0	+ 78	+10,0
Eiderstedt	30	12,7	34	14,3	1	2,9	1	26	11,0	1	2,9	+ 8	+ 3,4
Eutin	124	12,9	154	16,1	18	11,7	2	98	10,2	8	5,2	+ 56	+ 5,8
Flensburg.Ld.	86	11,8	152	20,9	20	13,2	4	71	9,8	8	5,3	+ 81	+11,1
Hsgt.Lauenbg.	165	12,7	209	16,0	21	10,0	7	121	9,3	7	3,3	+ 88	+ 6,7
Husum	85	12,3	137	19,9	10	7,3	2	66	9,6	4	2,9	+ 71	+10,3
Norderdithm.	62	8,9	128	18,4	11	8,6	6	71	10,2	9	7,0	+ 57	+ 8,2
Oldenburg	115	12,8	188	20,9	22	11,7	1	95	10,6	9	4,8	+ 93	+10,4
Pinneberg	167	10,1	288	17,5	29	10,1	6	150	9,1	10	3,5	+ 138	+ 8,4
Plön	126	11,8	217	20,3	26	12,0	2	93	8,7	12	5,5	+ 124	+11,6
Rendsburg	180	11,3	267	16,8	29	10,9	2	142	8,9	15	5,6	+ 125	+ 7,9
Schleswig	113	10,0	190	16,8	17	8,9	5	123	10,9	4	2,1	+ 67	+ 5,9
Segeberg	104	10,9	170	17,9	16	9,4	1	94	9,9	10	5,9	+ 76	+ 8,0
Steinburg	175	12,6	232	16,8	23	9,9	5	152	11,0	9	3,9	+ 80	+ 5,8
Stormarn	140	11,2	180	14,4	20	11,1	4	105	8,4	11	6,1	+ 75	+ 6,0
Süderdithm.	93	10,9	148	17,3	10	6,8	5	86	10,1	8	5,4	+ 62	+ 7,3
Südtondern	88	13,4	111	17,0	14	12,6	2	53	8,1	3	2,7	+ 58	+ 8,9
Landkreise zusammen	1942	11,5	2955	17,6	301	10,2	57	1618	9,6	137	4,6	+1337	+ 8,0

ARBEITSMARKT

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes

Zeit	Arbeitslose				Offene Stellen		Vermittlungen	
	insge- samt	darunter			insge- samt	darunter weiblich	insge- samt	darunter weiblich
		Flücht- linge	voll ein- satzfähig	weiblich				
	1	2	3	4	5	6	7	8
1948								
Mai	18 591	.	9 758	4 437	30 295	12 368	36 227	14 312
Juni	21 250	.	11 938	5 166	26 010	10 248	32 524	13 078
Juli	56 753	.	39 112	11 891	5 253	2 944	34 527	14 232
August	81 705	.	56 974	17 648	4 500	2 332	30 152	12 183
September	89 446	.	62 191	19 970	5 013	2 443	28 876	11 334
Oktober	93 358	.	63 737	22 229	4 941	2 156	33 492	12 406
November	100 896	.	68 805	24 577	3 972	1 716	31 221	12 031
Dezember	114 757	.	80 323	26 751	2 748	1 280	23 740	9 296
1949								
Januar	140 609	82 285	101 468	31 112	2 953	1 574	18 217	7 140
Februar	155 397	91 471	111 907	36 113	3 689	2 092	20 650	8 432
März	170 356	99 664	123 973	42 156	4 194	2 227	22 039	7 937
April	183 656	105 136	134 015	49 760	2 999	1 484	29 454	10 770
Mai	186 565	107 757	138 453	51 254	2 292	1 084	32 560	13 063

Quelle: Statistische Abteilung des Landesamtes.

Beschäftigte in der Industrie ¹⁾

Zeit	Inhaber und Angestellte ²⁾		Arbeiter ³⁾		Beschäftigte	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
	1	2	3	4	5	6
1948						
März	13 236	3 681	75 512	16 641	88 748	20 322
April	13 668	3 770	79 686	17 324	93 354	21 094
Mai	14 054	3 849	81 699	17 734	95 753	21 583
Juni	14 236	3 852	82 592	17 863	96 828	21 715
Juli	14 204	3 869	77 630	16 952	91 834	20 821
August	14 583	3 974	77 315	17 547	91 898	21 521
September	14 601	3 983	77 974	18 305	92 575	22 288
Oktober	14 314	3 930	79 378	19 511	93 692	23 441
November	14 546	4 015	81 484	20 948	96 030	24 963
Dezember	14 591	4 065	80 419	20 649	95 010	24 714
1949						
Januar	14 195	3 894	78 791	20 329	92 986	24 223
Februar	14 176	3 890	76 327	19 610	90 503	23 500
März	13 976	3 844	73 847	19 015	87 823	22 859

1) Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung ohne Kfz.Reparaturbetriebe, Gas-, Wasser- Elektrizitätswerke, Bau-, Nahrungs- und Genussmittelindustrie, jedoch mit Tabakindustrie. Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, einschliesslich Handwerksbetriebe der entsprechenden Industriegruppen mit industrieller Fertigung. **Ausnahmen:** Industrie Steine u. Erden, Schiffbau und Chemie grundsätzlich Betriebe mit 1 u. mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung. Ledererzeugung, -verarbeitung, Schuhe, Textil und Bekleidung grundsätzlich Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung.

2) Einschl. kaufm. Lehrlinge.

3) Einschl. gewerbl. u. techn. Lehrlinge.

LANDWIRTSCHAFT

Milcherzeugung und Milchverwendung

Zeit	Erzeugung der Kuhmilch				Verwendung der Kuhmilch (Vollmilch)									
	Zahl der Milch-kühe	Milchertrag			Verfütterung	im eigenen Haushalt verbraucht		an Molkereien und Händler geliefert		unmittelbar an Verbraucher abgesetzt		Verarbeitung im Haushalt des Kuhhalters		
		im Monat	je Kuh tgl.	insgesamt		t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	
	1000 St.	kg		t	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1948														
April	367,3	164	5,5	60 242	10 627	17,6	6 241	10,4	43 070	71,5	166	0,3	138	0,2
Mai	366,3	290	9,4	106 386	11 646	10,9	6 869	6,5	87 395	82,2	247	0,2	229	0,2
Juni	367,0	309	10,3	113 509	8 164	7,2	6 390	5,6	98 494	86,8	190	0,2	271	0,2
Juli	372,2	289	9,3	107 458	7 114	6,6	6 966	6,5	92 879	86,4	247	0,2	253	0,3
August	373,9	273	8,8	102 042	4 710	4,6	6 974	6,9	89 827	88,0	297	0,3	234	0,2
September	373,8	241	8,0	89 949	3 856	4,3	6 433	7,2	79 130	88,0	306	0,3	224	0,2
Oktober	373,8	209	6,7	78 115	5 089	6,5	6 459	8,3	66 072	84,5	289	0,4	206	0,3
November	374,5	161	5,4	60 455	5 275	8,7	6 305	10,4	48 531	80,3	176	0,3	168	0,3
Dezember	378,7	143	4,6	54 059	6 087	11,3	6 623	12,2	41 002	75,8	207	0,4	151	0,3
1949														
Januar	379,2	136	4,4	51 745	6 867	13,3	6 373	12,3	38 165	73,8	213	0,4	127	0,2
Februar	379,9	131	4,7	49 655	8 307	16,7	6 133	12,4	34 902	70,3	196	0,4	117	0,2
März	381,5	192	6,2	73 314	12 118	16,5	6 703	9,1	54 071	73,8	260	0,4	161	0,2
April	383,4	253	8,4	97 119	13 897	14,3	7 407	7,6	75 265	77,5	332	0,4	218	0,2
davon														
Kiel	0,5	284	9,5	151	17	11,5	14	9,3	119	79,2	-	-	-	-
Lübeck	2,8	317	10,6	895	49	5,5	54	6,0	790	88,2	2	0,2	1	0,1
Eckernförde	21,3	312	10,4	6 635	1 036	15,6	366	5,5	5 228	78,8	3	0,1	2	0,0
Eiderstedt	8,1	148	4,9	1 207	144	11,9	84	7,0	960	79,5	2	0,1	18	1,5
Eutin	14,6	335	11,2	4 893	340	7,0	280	5,7	4 248	86,8	20	0,4	5	0,1
Flensburg.-Stadt und Land	29,8	210	7,0	6 250	723	11,6	426	6,8	5 101	81,6	-	-	-	-
Hsgt. Lauenbg.	23,5	318	10,6	7 459	1 275	17,1	642	8,6	5 497	73,7	-	-	45	0,6
Husum	18,1	156	5,2	2 810	663	23,6	371	13,2	1 746	62,1	10	0,4	20	0,7
Norderdithm.	14,5	196	6,5	2 835	841	29,6	270	9,5	1 655	58,4	66	2,3	5	0,2
Oldenburg	20,9	358	11,9	7 466	687	9,2	597	8,0	6 122	82,0	37	0,5	22	0,3
Pinneberg	18,1	213	7,1	3 849	215	5,6	377	9,8	3 257	84,6	-	-	-	-
Plön und Neumünster	27,5	300	10,0	8 252	450	5,4	405	4,9	7 382	89,5	7	0,1	8	0,1
Rendsburg	37,5	252	8,4	9 476	1 897	20,0	854	9,0	6 535	69,0	143	1,5	47	0,5
Schleswig	32,7	261	8,7	8 531	1 024	12,0	580	6,8	6 910	81,0	17	0,2	-	-
Segeberg	32,3	259	8,6	8 355	1 137	13,6	550	6,6	6 659	79,7	6	0,1	0	0,0
Steinberg	25,6	246	8,2	6 309	937	14,9	400	6,3	4 971	78,8	1	0,0	1	0,0
Stormarn	20,7	255	8,5	5 263	620	11,8	281	5,3	4 359	82,8	-	-	4	0,1
Süderdithm.	17,4	239	8,0	4 163	1 084	26,1	527	12,6	2 537	60,9	10	0,3	5	0,1
Südtondern	17,5	132	4,4	2 319	756	32,6	330	14,2	1 188	51,3	9	0,4	35	1,5

INDUSTRIE

Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz in der Industrie ¹⁾

Zeit	Zahl der erfassten Betriebe (örtliche Einheiten)	Beschäftigte insgesamt ²⁾	Brutto-summe der ³⁾ Löhne	Brutto-summe der ⁴⁾ Gehälter	U m s a t z ⁵⁾			
					insge-samt	d a v o n		
						Inlands-umsatz	Umsatz an Besatzung	Auslands-umsatz einschl. Lohn-veredlung
1	2	3	4	5	6	7	8	
1948								
Februar	1 585	87 570	10 153	3 468	51 721	49 795	554	1 372
März	1 612	88 748	11 076	3 534	56 281	54 780	968	533
April	1 653	93 354	11 901	3 618	60 022	58 631	562	830
Mai	1 701	95 753	11 573	3 664	61 654	55 244	621	5 790
Juni	1 736	96 828	12 414	3 600	66 523	65 207	681	635
Juli	1 769	91 834	12 807	3 623	62 567	58 456	703	3 408
August	1 960	91 898	12 886	3 701	64 663	62 163	1 002	1 498
September	2 012	92 575	13 816	3 760	77 723	72 168	1 113	4 442
Oktober	1 912	93 692	14 251	3 832	79 867	75 264	1 312	3 291
November	1 936	96 030	14 440	3 944	91 195	81 619	1 086	8 491
Dezember	1 922	95 010	16 015	4 206	89 777	86 162	990	2 625
1949								
Januar	1 901	92 986	14 959	4 114	89 574	87 040	1 063	1 471
Februar	1 896	90 503	14 156	4 126	85 929	83 143	888	1 898
März	1 841	87 823	14 399	4 043	90 532	84 745	975	4 812

- 1) Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung ohne Kfz.Reparaturbetriebe, Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke, Bau-, Nahrungs- u. Genussmittelindustrie jedoch mit Tabakindustrie. Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, einschliesslich Handwerksbetriebe der entsprechenden Industriegruppen mit industrieller Fertigung. Ausnahmen: Industrie Steine u. Erden, Schiffbau und Chemie grundsätzlich Betriebe mit 1 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung. Ledererzeugung, -verarbeitung, Schuhe, Textil und Bekleidung grundsätzlich Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung.
- 2) Arbeiter (ohne Heimarbeiter), Inhaber u. Angestellte einschl. kaufm. u. gewerbl. Lehrlinge.
- 3) Ohne Heimarbeiterlöhne, einschl. Löhne-gewerbl. Lehrlinge.
- 4) Einschl. festgesetzter Inhabergehälter u. Gehälter kaufm. Lehrlinge.
- 5) Ohne Handelsware. Sämtliche in Rechnung gestellte Lieferungen (Verkaufswert einschl. Verbrauchssteuern u. einschl. berechneter Kosten für Fracht u. Verpackung usw.) Auftrags-Reparaturen, Lohnarbeiten u. Montagen zum Brutto-Ausgangswert.

Geleistete und ausgefallene Arbeiterstunden in der Industrie ¹⁾

Zeit	Werk-tage je Monat	Geleistete Arbeiter-stunden		Ausgefallene Arbeiter-stunden		Anteil der ausgefallenen Arbeiterstunden an den Sollstunden								
		insges. in 1000 Std.	Woche für 1 Arb. in Std.	insges. in 1000 Std.	Woche für 1 Arb. in Std.	in sämtl. Ind.-Gruppen	darunter in ausgewählten Industriegruppen ²⁾							
							Steine und Erden	Masch.-bau	Schiff-bau	Metall-waren	Chemie	Holz-ver-ar-beitg.	Textil	Be-klei-dung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1948														
März	25	12 037	38,3	1 893	6,0	13,6	11,9	13,5	16,0	15,5	11,2	13,1	13,1	13,9
April	26	12 884	37,3	1 796	5,2	12,2	9,3	13,1	14,6	14,9	10,5	11,6	10,3	12,1
Mai	23	12 001	38,3	2 161	6,9	15,3	11,8	16,1	14,7	21,0	13,1	15,0	17,1	16,6
Juni	26	12 861	35,9	2 161	6,0	14,4	9,2	15,7	14,0	15,3	12,1	16,2	12,9	20,3
Juli	27	13 185	37,7	1 785	5,1	11,9	7,2	12,2	13,7	13,7	14,1	12,2	9,4	14,4
August	26	13 024	38,8	1 785	5,3	12,0	6,0	16,3	18,1	11,8	13,0	8,3	9,3	10,1
September	26	13 829	40,9	1 429	4,2	9,4	5,3	12,1	9,6	6,7	10,2	5,8	6,5	9,1
Oktober	26	14 188	43,6	1 173	3,6	7,6	6,1	9,5	7,9	8,2	7,9	4,9	5,7	6,5
November	25	14 454	42,5	1 158	3,4	7,4	5,2	8,1	6,3	9,1	6,7	7,4	7,3	8,7
Dezember	26	15 195	43,6	1 217	3,5	7,4	6,6	6,8	6,2	9,5	8,0	6,9	7,3	10,9
1949														
Januar	25	14 423	43,9	1 081	3,3	7,0	7,0	7,2	7,1	8,5	5,8	5,7	5,6	7,8
Februar	24	13 867	45,4	1 005	3,3	6,8	7,6	6,4	6,6	8,4	5,9	6,3	5,3	8,6
März	27	14 031	42,2	1 034	3,1	6,9	6,3	7,2	6,7	6,8	6,5	7,2	5,7	8,8

1) Siehe Anmerkung 1) oben. 2) örtliche Einheiten. 3) Unter Zugrundelegung einer Arbeitswoche von 6 Werktagen und den angegebenen Werktagen des betr. Monats.

Energie- und Brennstoffverbrauch der Industrie ¹⁾

Zeit	Strom- verbrauch in 1000 kWh	Brennstoffverbrauch in Steinkohle-Einheiten ²⁾							
		insge- samt	darunter in einzelnen Industriegruppen ³⁾						
			Steine und Erden	Eisen und Stahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Chemie	Papier- erzeugung	Leder- erzeugung	Textil
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1948									
März	13 210	45 384	11 251	12 978	1 342	4 254	3 683	1 652	1 311
April	13 005	41 903	12 698	10 337	1 242	3 780	2 996	1 678	1 377
Mai	12 370	40 757	12 629	11 618	1 104	3 474	2 756	1 521	1 071
Juni	13 930	40 637	12 064	11 237	1 302	4 056	3 244	1 355	1 093
Juli	14 396	46 020	17 319	11 260	1 535	3 380	3 229	1 663	1 144
August	16 732	51 372	19 630	12 130	1 658	3 388	4 450	1 688	1 151
September	17 239	54 117	21 621	11 796	1 726	3 127	4 857	2 021	1 485
Oktober	18 849	56 663	21 098	12 624	1 848	3 757	4 534	2 174	1 676
November	20 134	63 400	21 248	16 024	2 013	5 536	5 334	2 185	1 655
Dezember	20 560	64 276	18.665	18 458	2 151	4 324	5 464	2 256	1 847
1949									
Januar	19 975	58 140	13 558	17 241	2 115	4 329	5 606	2 243	1 971
Februar	18 748	56 352	14 403	16 015	1 956	3 695	5 744	2 106	1 798
März	20 268	61 593	15 318	18 500	2 110	4 323	5 402	2 502	1 953
davon									
Flensburg	1 734	2 986	96	-	5	18	1 739	-	3
Kiel	1 989	1 982	192	-	184	34	-	-	17
Lübeck	5 071	22 302	734	18 500	66	136	-	-	3
Neumünster	1 350	2 809	69	-	111	18	-	1 147	1 210
Bokernförde	59	63	24	-	-	26	-	-	4
Eiderstedt	7	14	3	-	-	5	-	-	3
Eutin	200	646	102	-	-	5	-	-	236
Flensburg-Ld.	43	268	7	-	-	5	-	-	1
Högt.Lauenburg	510	1 326	684	-	190	148	-	-	36
Rusum	28	103	33	-	30	7	-	-	3
Norderdithm.	48	86	1	-	-	4	-	-	23
Oldenburg	41	60	-	-	-	-	-	-	3
Pinneberg	2 259	5 952	111	-	14	855	1 795	812	92
Plön	64	164	28	-	-	73	-	2	-
Rendsburg	778	2 699	172	-	1 441	721	-	119	56
Schleswig	75	232	46	-	-	48	-	62	4
Segeberg	199	379	89	-	-	43	-	-	12
Steinburg	4 674	15 488	12 529	-	10	136	1 868	341	122
Stormarn	114	619	395	-	60	22	-	19	2
Süderdithm.	1 000	3 347	3	-	-	2 024	-	-	29
Südtondern	24	67	-	-	-	-	-	-	4

1) Siehe Anmerkung 1 auf Seite 192.

2) 1 Steinkohleeinheit = 1 t Steinkohle, oder -koks, oder -briketts = 1,5 t Braunkohlenbriketts.

3) Örtliche Einheit.

Beschäftigte und Bruttoproduktionswert

In den Industriezweigen der Nahrungs- und Genussmittelindustrie

- Stand: Februar 1949 -

Melde- Nr.	Industriezweig	Beschäftigte		Bruttoproduktionswert	
		absolut	in vH aller Beschäftigten	in 1000 DM	in vH des Gesamt- Bruttopro- duktionswertes
		1	2	3	4
65 1	Mühlengewerbe	2 605	11,6	4 646	11,8
65 2	Nährmittelindustrie	720	3,2	1 495	3,8
65 3	Stärkeindustrie	.	.	.	.
65 4	Kartoffeltrocknungsindustrie	215	0,9	1 058	2,7
65 5	Puttermittelindustrie	220	0,9	1 353	3,4
65 7	Bäckerei und Brotindustrie	2 754	12,4	3 725	9,5
65 8	Süßwarenindustrie	2 844	12,6	3 295	8,4
66 1	Fleischverarbeitung	1 444	6,4	2 151	5,5
66 2	Fischverarbeitung	4 413	19,6	7 667	19,5
66 3	Milchverwertung	1 677	7,5	4 934	12,6
66 4	Ölmühlen und Margarineindustrie	277	1,2	2 289	5,8
66 7	Zuckerindustrie	64	0,3	2	-
67 1	Verarbeitetes Obst und Gemüse, Obst- und Gemüsekonserven	3 611	16,1	2 628	6,7
67 2	Kaffee- und Kaffee-Ersatz	180	0,8	869	2,2
67 4	Essig, Senf, Essenzen, Gewürze u.ä.	193	0,8	487	1,2
67 6	Eis (nicht Speiseeis)	92	0,4	23	-
68 1	Brauerei und Mälzerei	562	2,5	867	2,2
68 3	Spiritus (einschl. Hefe)	493	2,2	1 774	4,5
68 5	Verarbeitete Weine	35	0,1	-	-
68 7	Mineralbrunnen, Mineralwasser und Limnaden	125	0,5	74	0,2
65 1 bis 68 7	Insgesamt	22 524	100,0	39 385	100,0

Produktion einiger wichtiger Industrieerzeugnisse

Erzeugnisse	Maßeinheit	Erzeugung			
		absolut		in vH der Gesamterzeugung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes	
		3. Vtj. 1948	4. Vtj. 1948	3. Vtj. 1948	4. Vtj. 1948
		1	2	3	4
Zement	t	124 297	119 301	8,4	7,4
Roheisen	t	24 789	37 528	1,9	2,5
Eisenguss	t	6 547	8 562	2,6	2,9
Offene und gedeckte überholte Güterwagen (Normalspur)	St.	250	200	1,2	1,1
Radio-Empfängergeräte	St.	8 544	15 419	7,8	8,5
Augenlinsen	1000 St.	192	315	8,1	10,8
Öfen	St.	9 444	12 154	14,3	10,2
Phosphordüngemittel P ₂ O ₅	t	6 998	8 247	13,4	13,0
Pharmazeutika	1000 DM	4 596	5 441	4,7	6,2
Dachpappe	1000 qm	1 411	1 391	6,4	6,5
Haushalts- und Wirtschaftsgegenstände aus Steingut und Feinsteintechnik	t	788	1 053	28,9	30,6
Keramische Platten und Kacheln	qm	107 815	154 677	18,2	17,7
Schnittholz	1000 cbm	37	35	2,4	1,8
Verpackungsmittel aus Holz	1000 DM	1 800	2 042	8,4	7,6
Zeitungen und Zeitschriften	1000 DM	915	1 051	2,3	2,2
Unterleder	t	734	1 021	13,9	18,9
Strassenschuhe	1000 Paar	85	124	1,6	2,0

WOHNUNGSWESEN

Wohnungen und Wohnräume ¹⁾ - Stand 31. 3. 1949 -

Kreisfreie Städte und Kreise	Wohnungen			Wohnräume ²⁾			Einwohner ³⁾ je Wohnräume		Anzahl der zweckentfremdeten Wohnräume	Von der Besatzungsmacht beschlagnahmt	
	insges.	darin Küchen		insges.	Fläche in qm	darunter Wohnräume über 6 qm	einschl. Wohnr. bis 6qm	ohne Wohnr. unt. 6qm		Anzahl der Wohnungen	darin
		bis 10 qm	über 10 qm								einschl. Einzelwohnungen	Wohnräume
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Flensburg	20 228	19 449	779	61 995	743 905	58 057	1,7	1,8	1 544	173	726
Kiel	49 645	42 023	7 206	127 127	1 779 778	122 819	1,9	2,0	2 283	131	507
Lübeck	45 826	36 800	8 803	136 956	1 557 550	120 515	1,8	2,0	2 852	512	2 576
Neumünster	12 552	11 675	876	30 632	426 967	27 977	2,4	2,7	674	x) 90	367
Eckernförde	11 947	8 468	2 453	39 035	444 333	35 055	2,5	2,7	1 471	19	222
Eiderstedt	4 058	2 744	1 314	14 321	143 943	12 054	2,1	2,4	186	-	-
Eutin	14 788	11 717	3 044	53 789	589 320	47 385	2,2	2,5	1 244	5	537
Flensburg-Land	12 287	9 149	3 138	45 316	512 284	39 857	2,0	2,2	1 324	-	-
Högt. Lauenburg	24 391	15 961	7 396	80 977	909 815	75 732	1,9	2,1	951	301	1 179
Husum	14 997	9 368	3 211	41 408	501 256	36 377	2,1	2,4	493	18	91
Norderdithm.	12 493	9 374	3 119	33 693	387 119	29 996	2,6	2,9	558	9	36
Oldenburg	13 468	10 180	3 254	49 402	606 896	43 250	2,2	2,6	910	3	25
Pinneberg	33 479	24 082	9 397	95 402	1 012 116	86 253	2,1	2,3	561	30	163
Plön	23 219	16 247	6 010	74 176	814 360	70 356	1,8	1,9	1 442	48	276
Rendsburg	26 490	19 719	6 771	84 628	918 423	77 622	2,3	2,5	3 016	434	1 510
Schleswig	22 856	14 942	6 448	68 923	823 885	62 391	2,0	2,2	252	107	558
Segeberg	14 080	8 789	5 287	48 010	487 142	43 982	2,5	2,7	1 837	12	140
Steinburg	25 399	21 047	3 782	70 806	813 510	64 340	2,4	2,6	1 988	191	705
Stormarn	22 281	16 712	5 569	69 368	625 737	61 015	2,2	2,5	890	58	269
Süderdithm.	15 470	13 334	2 136	44 483	455 354	38 804	2,4	2,7	554	8	58
Südtondern	10 942	7 794	3 071	38 785	429 260	32 647	2,2	2,6	394	22	99
Schlesw.-Holst.	430 896	329 574	93 064	1 309 232	14 982 753	1 186 484	2,1	2,3	25 424	2 171	10 044

x) geschätzt.

1) ohne beschlagnahmte und zweckentfremdete.

2) einschl. Einzelwohnräume.

3) berechnet aufgrund der Nahrungsmittelbevölkerung (122./123. Z.P. (ohne Ausländer in Lagern)).

Ergebnisse der amtlichen Lohnerhebungen für gewerbliche Arbeiter in Schleswig-Holstein

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten

Nr.	Gewerbegruppen	Sept. 1947		Juni 1948		Sept. 1948		Dezember 1948		März 1949	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Eisenschaffende Ind. 1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	Nichteisenmetall-Industrie	39,6	-	38,2	-	42,1	35,9	46,2	38,6	44,0	-
3	Gießerei-Industrie	35,8	-	39,0	-	42,0	-	46,2	-	45,5	-
4	Metallverarbeitende Industrie	34,4	33,3	37,6	36,4	41,9	40,1	44,8	43,7	45,2	39,0
5	Chemische Industrie	42,4	38,1	44,5	41,8	46,2	42,0	48,7	43,4	48,6	39,1
6	Ind. der Steine und Erden	37,2	-	42,7	37,1	50,1	45,3	49,7	40,3	48,3	37,6
7	Keramische Industrie 1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8	Glas-Industrie 1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9	Baugewerbe	34,8	-	39,4	-	40,6	-	41,2	-	41,3	-
10	Säge-Industrie	42,9	-	44,5	-	45,3	-	46,2	-	47,6	-
11	Bautischlerei, Möbelherstellung und sonst. Holzwaren	37,5	30,9	40,1	39,1	41,8	38,4	44,0	43,1	42,4	37,7
12	Papierherzeugende Industrie	41,3	35,3	44,7	41,5	41,6	35,1	48,0	43,3	48,6	40,3
13	Papierverarbeitende Ind.	38,8	34,7	-	40,2	44,7	44,2	48,1	44,5	46,7	44,0
14	Buchdruckgewerbe	44,7	34,6	45,1	39,3	48,5	43,1	51,2	50,5	49,1	46,9
15	Flachdruckgewerbe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16	Textil-Industrie	38,1	34,7	41,8	40,9	43,0	40,6	46,0	41,0	46,3	43,5
17	Bekleidungsindustrie 2)	41,2	35,7	38,4	39,4	43,6	41,2	43,8	41,9	41,9	37,1
18	Lederherzeugende Industrie	37,7	32,8	43,3	41,0	44,3	41,6	44,5	39,5	44,4	42,1
19	Lederherarbeitende Industrie	40,6	-	41,5	40,7	38,9	30,0	42,5	39,4	42,1	40,8
20	Schuh-Industrie	36,2	34,0	39,9	32,2	45,9	39,0	42,2	40,4	41,8	37,3
21	Nahrungs- u. Genussmittel-Ind. 3)	47,3	37,2	47,6	40,3	49,9	44,1	54,5	44,4	49,8	42,5
22	Braugewerbe	47,4	41,5	42,9	44,2	49,2	39,1	46,9	47,4	46,4	39,2
	Fahrer im Braugewerbe	49,0	-	40,6	-	50,3	-	48,0	-	47,7	-
23	Musikinstrumenten- und Spielwaren-Industrie	48,6	35,1	42,3	40,0	42,4	42,3	48,7	-	45,5	-
24	Kunststoffverarbeitung 1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Alle erfaßten Gewerbegruppen 4)	37,5	35,6	40,0	39,6	42,4	40,8	44,4	42,6	44,2	40,8

1) nicht erfaßt.

2) ab Dezember 1948 ohne Wäschereien und Färbereien.

3) September 1947 bis Sept. 1948 Süß-, Back- und Teigwaren-Industrie, dazu ab Dezember 1948 Molkereien, Spiritus und Tabakind.

4) gewogener Durchschnitt.

Durchschnittliche Brutto-Stundenverdienste

Nr.	Gewerbegruppe	Männliche Arbeiter				Weibliche Arbeiter		
		Fach- arbeiter	angelernte Arbeiter	Hilfs- arbeiter	insge- samt	Fach- und angelernte Arbeiter	Hilfs- arbeiter	insge- samt
		1	2	3	4	5	6	7
1	<u>Eisenschaffende Industrie 1)</u>	-	-	-	-	-	-	-
2	<u>Nichteisenmetall-Industrie</u>							
	September 1947	-	106,6	-	106,9	-	-	-
	Juni 1948	123,5	111,4	101,0	114,7	-	-	-
	September 1948	120,9	101,2	-	104,7	-	63,7	63,7
	Dezember 1948	147,2	125,8	-	131,2	72,0	-	72,0
	März 1949	163,6	126,0	-	132,6	-	-	-
3	<u>Gießerei-Industrie</u>							
	September 1947	118,0	101,6	87,9	107,9	-	-	-
	Juni 1948	120,0	107,5	95,1	109,7	-	-	-
	September 1948	125,6	109,8	98,0	114,7	-	-	-
	Dezember 1948	138,1	118,4	104,6	124,1	-	-	-
	März 1949	141,8	123,9	108,2	127,6	-	-	-
4	<u>Metallverarbeitende Industrie</u>							
	September 1947	114,5	98,1	85,0	107,9	64,4	60,4	62,5
	Juni 1948	107,5	100,3	88,4	104,1	70,3	68,6	69,3
	September 1948	117,9	109,2	93,1	113,1	78,8	75,6	77,0
	Dezember 1948	121,6	116,0	96,2	118,0	80,4	78,0	79,2
	März 1949	123,7	115,6	101,4	119,7	81,0	82,6	82,1
5	<u>Chemische Industrie</u>							
	September 1947	107,0	92,3	88,0	93,6	61,8	58,0	59,4
	Juni 1948	107,8	98,5	90,7	97,2	61,1	57,9	59,3
	September 1948	110,4	105,4	93,4	101,8	60,0	68,1	64,2
	Dezember 1948	115,8	112,2	98,0	107,3	68,8	70,3	69,6
	März 1949	99,5	109,1	98,6	102,1	69,0	73,7	71,2

1) nicht erfaßt.

noch: Durchschnittliche Brutto-Stundenverdienste

Nr.	Gewerbegruppe	Männliche Arbeiter				Weibliche Arbeiter		
		Fach- arbeiter	angelernte Arbeiter	Hilfs- arbeiter	insge- samt	Fach- und angelernte Arbeiter	Hilfs- arbeiter	insge- samt
		1	2	3	4	5	6	7
6	<u>Industrie der Steine und Erden</u>							
	September 1947	98,2	98,0	85,9	93,1	.	.	.
	Juni 1948	106,7	102,4	97,4	101,6	.	72,6	72,6
	September 1948	121,8	114,8	105,8	112,7	79,5	.	78,6
	Dezember 1948	126,9	118,0	106,9	115,4	.	87,9	87,9
	März 1949	127,2	115,4	108,6	115,6	91,9	.	85,1
7	<u>Keramische Industrie</u> ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-
8	<u>Glasindustrie</u> ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-
9	<u>Baugewerbe</u>							
	September 1947	109,5	99,8	93,1	99,7	.	.	.
	Juni 1948	118,8	108,0	94,2	105,4	.	.	.
	September 1948	138,3	118,4	113,1	124,7	.	.	.
	Dezember 1948	137,0	128,3	109,6	122,8	.	.	.
	März 1949	140,8	119,3	110,9	126,4	.	.	.
10	<u>Säge-Industrie</u>							
	September 1947	99,2	88,1	80,9	84,8	.	.	.
	Juni 1948	98,0	89,7	81,3	85,6	.	.	.
	September 1948	94,7	90,0	80,7	85,4	.	.	.
	Dezember 1948	105,4	101,6	92,8	96,9	.	.	.
	März 1949	110,1	103,7	101,9	104,0	.	.	.
11	<u>Bautischlerei, Möbelher- stellung und sonst. Holzwaren</u>							
	September 1947	96,7	98,9	85,8	92,2	.	60,6	60,6
	Juni 1948	97,8	92,0	80,9	90,7	69,3	57,4	64,6
	September 1948	110,0	100,8	82,8	100,5	77,7	62,4	66,8
	Dezember 1948	123,8	104,7	95,3	113,0	81,8	67,1	73,7
	März 1949	131,1	104,3	86,2	116,4	71,3	65,8	68,5
12	<u>Papierherzeugende Industrie</u>							
	September 1947	97,5	88,1	83,1	87,7	56,7	55,4	55,7
	Juni 1948	104,3	92,7	80,2	90,5	60,3	58,4	59,1
	September 1948	115,1	105,1	98,5	104,4	68,7	64,6	65,3
	Dezember 1948	118,0	108,7	100,5	105,2	81,8	70,3	72,2
	März 1949	127,1	114,4	95,9	110,1	80,6	72,8	76,7
13	<u>Papierverarbeitende Industrie</u>							
	September 1947	95,9	.	.	86,8	.	45,3	51,5
	Juni 1948	.	.	.	.	.	.	60,2
	September 1948	113,9	.	.	103,4	62,8	56,2	58,0
	Dezember 1948	125,3	.	84,2	101,5	63,5	57,3	59,0
	März 1949	.	.	.	115,0	.	58,7	61,5
14	<u>Buchdruckgewerbe</u>							
	September 1947	125,8	.	.	122,0	.	.	58,5
	Juni 1948	137,8	.	105,9	133,5	66,1	.	65,9
	September 1948	132,0	133,4	129,6	131,8	67,8	56,3	63,6
	Dezember 1948	141,6	.	113,9	137,8	69,4	53,8	65,1
	März 1949	144,3	140,9	114,6	141,0	69,5	59,8	63,7
15	<u>Flachdruckgewerbe</u>	.	.	.	.	.	.	.
16	<u>Textil-Industrie</u>							
	September 1947	92,3	86,4	81,7	87,9	51,1	53,9	51,4
	Juni 1948	92,7	85,5	80,7	87,7	57,0	53,8	56,7
	September 1948	110,8	101,5	91,2	103,5	71,3	67,0	70,7
	Dezember 1948	107,5	100,1	91,7	100,9	68,0	66,5	67,9
	März 1949	113,7	99,7	91,6	105,0	69,5	67,7	69,3
17	<u>Bekleidungs-gewerbe</u> ²⁾							
	September 1947	95,7	92,7	85,8	93,3	67,7	57,7	63,2
	Juni 1948	96,2	78,6	.	91,7	60,7	56,0	59,6
	September 1948	110,1	104,4	90,8	105,6	67,7	61,5	66,6
	Dezember 1948	110,8	101,0	.	106,6	70,8	59,2	69,5
	März 1949	112,0	94,0	.	108,2	80,4	62,0	73,6

1) nicht erfaßt.

2) ab Dezember 1948 ohne Wäschereien und Färbereien.

noch: Durchschnittliche Brutto-Stundenverdienste

Nr.	Gewerbegruppe	Männliche Arbeiter				Weibliche Arbeiter		
		Fach- arbeiter	angelernte Arbeiter	Hilfs- arbeiter	insge- samt	Fach- und angelernte Arbeiter	Hilfs- arbeiter	insge- samt
		1	2	3	4	5	6	7
18	<u>Ledererzeugende Industrie</u>							
	September 1947	100,5	99,8	90,4	97,8	63,4	57,0	59,0
	Juni 1948	100,0	102,3	91,4	97,9	67,1	58,8	60,9
	September 1948	119,9	119,1	111,1	117,0	.	68,6	71,8
	Dezember 1948	118,7	120,1	111,0	116,7	78,1	71,6	74,3
	März 1949	128,9	122,8	116,0	122,6	83,2	71,7	76,1
19	<u>Lederverarbeitende Industrie</u>							
	September 1947	107,0	.	97,7	104,4	.	.	.
	Juni 1948	114,9	108,0	.	112,5	88,6	.	82,7
	September 1948	107,5	.	.	102,4	78,1	66,0	75,7
	Dezember 1948	119,7	116,4	.	113,2	79,5	60,7	66,4
	März 1949	120,3	110,1	.	115,4	.	.	69,1
20	<u>Schuh-Industrie</u>							
	September 1947	93,3	89,0	82,6	88,5	75,9	59,8	70,3
	Juni 1948	98,5	91,3	72,6	89,4	76,8	70,8	74,5
	September 1948	95,3	103,6	82,9	94,1	65,3	55,7	60,4
	Dezember 1948	113,5	116,5	86,9	110,5	87,1	61,8	78,7
	März 1949	104,0	117,4	.	109,1	72,9	71,8	72,7
21	<u>Nahrungs- und Genußmittel-Ind.³⁾</u>							
	September 1947	100,0	.	80,0	97,2	66,2	61,4	61,3
	Juni 1948	97,0	.	82,3	93,5	.	54,3	57,0
	September 1948	104,1	.	80,5	98,7	67,4	57,6	58,5
	Dezember 1948	109,9	91,7	84,6	99,2	66,8	60,2	61,4
	März 1949	107,8	95,8	84,7	101,3	65,0	64,3	64,5
22	<u>Braugewerbe</u>							
	September 1947	111,9	103,5	90,9	103,2	.	62,7	62,7
	Juni 1948	112,9	109,6	94,2	110,6	.	65,2	65,2
	September 1948	114,8	112,5	97,7	112,5	.	64,8	64,8
	Dezember 1948	126,2	115,4	109,4	121,7	.	80,7	80,7
	März 1949	126,6	118,9	104,5	118,0	.	69,6	69,5
	<u>Fahrer im Braugewerbe</u>							
	September 1947	104,0	-	-	-	-	-	-
	Juni 1948	110,6	-	-	-	-	-	-
	September 1948	119,6	-	-	-	-	-	-
	Dezember 1948	128,9	-	-	-	-	-	-
	März 1949	124,0	-	-	-	-	-	-
23	<u>Musikinstrumenten- und Spiel- waren-Industrie</u>							
	September 1947	100,0	98,8	47,1	77,3	.	68,8	69,4
	Juni 1948	104,8	95,0	79,3	97,6	.	56,7	57,6
	September 1948	104,7	.	82,1	97,8	.	55,8	56,8
	Dezember 1948	111,0	.	90,7	105,7	.	.	.
	März 1949	117,3	.	.	114,0	.	.	.
24	<u>Kunststoffverarbeitung¹⁾</u>							
	-	-	-	-	-	-	-	-
	<u>Alle erfaßten Gewerbegruppen⁴⁾</u>							
	September 1947	109,6	97,8	88,6	101,1	61,4	59,0	60,0
	Juni 1948	106,7	103,6	90,1	101,6	63,4	59,4	61,1
	September 1948	121,1	109,0	101,5	113,4	70,1	65,5	67,8
	Dezember 1948	126,1	118,0	104,5	117,7	72,2	67,6	70,5
	März 1949	130,1	115,6	104,1	121,8	73,5	69,4	71,6

Durchschnittliche Brutto-Wochenverdienste

Nr.	Gewerbegruppe	Männliche Arbeiter				Weibliche Arbeiter		
		Fach- arbeiter	angelernte Arbeiter	Hilfs- arbeiter	insge- samt	Fach- und angelernte Arbeiter	Hilfs- arbeiter	insge- samt
		1	2	3	4	5	6	7
1	<u>Eisenschaffende Industrie¹⁾</u>	-	-	-	-	-	-	-
2	<u>Nichteisenmetall-Industrie</u>							
	September 1947	.	41,93	.	42,33	.	.	.
	Juni 1948	44,14	44,65	34,11	43,85	.	.	.
	September 1948	61,42	42,68	.	46,25	.	22,86	22,86
	Dezember 1948	71,65	57,28	.	60,64	27,82	.	27,82
	März 1949	69,00	55,94	.	58,36	.	.	.

1) nicht erfaßt.

3) Sept. 1947 bis Sept. 1948 Süß-, Back- und Teigwaren-Industrie, dazu ab Dezember 1948 Molkereien, Spiritus und Tabakindustrie.

4) gewogener Durchschnitt.

noch: Durchschnittliche Brutto-Wochenverdienste

Nr.	Gewerbegruppe	Männliche Arbeiter				Weibliche Arbeiter		
		Fach- arbeiter	angelernte Arbeiter	Hilfs- arbeiter	insge- samt	Fach- und angelernte Arbeiter	Hilfs- arbeiter	insge- samt
		1	2	3	4	5	6	7
3	<u>Giesserei-Industrie</u>							
	September 1947	42,95	36,53	29,09	38,51	.	.	.
	Juni 1948	47,00	42,37	36,14	42,70	.	.	.
	September 1948	53,96	48,42	36,32	48,19	.	.	.
	Dezember 1948	60,33	56,47	51,76	57,37	.	.	.
	März 1949	61,94	57,46	51,20	58,02	.	.	.
4	<u>Metallverarbeitende Industrie</u>							
	September 1947	38,87	34,82	29,88	37,12	22,89	18,76	20,80
	Juni 1948	40,55	36,88	34,14	39,16	25,51	25,03	25,23
	September 1948	49,10	45,54	39,31	47,37	31,80	30,14	30,87
	Dezember 1948	54,17	52,30	44,01	52,84	33,06	36,26	34,57
	März 1949	55,98	52,66	44,75	54,11	29,40	34,28	32,61
5	<u>Chemische Industrie</u>							
	September 1947	48,22	41,53	34,97	39,70	25,50	21,17	22,62
	Juni 1948	48,61	44,35	39,65	43,29	25,31	24,36	24,79
	September 1948	53,00	50,03	41,30	46,94	26,47	27,47	27,00
	Dezember 1948	56,82	52,80	49,02	52,26	30,57	29,84	30,18
	März 1949	53,97	49,78	46,25	49,60	29,07	26,09	27,74
6	<u>Industrie der Steine und Erden</u>							
	September 1947	38,69	38,18	25,22	34,63	.	.	.
	Juni 1948	46,51	45,73	38,94	43,36	.	26,93	26,93
	September 1948	63,18	58,54	51,58	56,30	35,32	.	35,59
	Dezember 1948	64,08	61,86	50,36	57,37	.	35,44	35,44
	März 1949	62,87	58,72	49,51	55,86	37,86	.	31,97
7	<u>Keramische Industrie</u> ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-
8	<u>Glas-Industrie</u> ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-
9	<u>Baugewerbe</u>							
	September 1947	39,55	36,11	31,20	34,65	.	.	.
	Juni 1948	49,45	43,02	35,42	41,48	.	.	.
	September 1948	55,67	50,63	45,60	50,65	.	.	.
	Dezember 1948	55,65	55,89	44,87	50,55	.	.	.
	März 1949	57,05	50,91	45,85	52,14	.	.	.
10	<u>Säge-Industrie</u>							
	September 1947	45,36	38,91	33,85	36,38	.	.	.
	Juni 1948	40,04	40,95	36,59	38,14	.	.	.
	September 1948	42,90	41,67	36,16	38,70	.	.	.
	Dezember 1948	48,95	47,01	42,89	44,83	.	.	.
	März 1949	53,25	49,30	48,18	49,43	.	.	.
11	<u>Bautischlerei, Möbelherstellung und sonst. Holzwaren</u>							
	September 1947	37,74	34,37	31,18	34,56	.	18,75	18,75
	Juni 1948	39,56	37,73	31,51	36,36	28,87	20,53	25,28
	September 1948	48,07	46,66	30,54	41,98	31,55	23,46	25,65
	Dezember 1948	54,79	46,07	41,61	49,74	36,97	27,86	31,77
	März 1949	57,01	44,20	34,33	49,40	29,06	23,08	25,81
12	<u>Papierherzeugende Industrie</u>							
	September 1947	41,49	35,15	34,23	36,24	19,08	19,83	19,65
	Juni 1948	47,73	42,45	34,44	40,44	22,25	26,14	24,52
	September 1948	49,99	52,37	38,20	43,41	28,21	22,14	22,91
	Dezember 1948	60,84	52,11	47,41	50,46	34,30	30,65	31,27
	März 1949	63,64	55,91	45,50	53,51	35,00	27,33	30,91
13	<u>Papierverarbeitende Industrie</u>							
	September 1947	37,05	.	.	33,65	.	15,22	17,90
	Juni 1948	.	.	.	.	.	.	24,24
	September 1948	51,50	.	.	46,22	28,52	24,54	25,61
	Dezember 1948	59,60	.	40,17	48,84	30,24	24,92	26,29
	März 1949	.	.	.	53,72	.	25,98	27,03
14	<u>Buchdruckgewerbe</u>							
	September 1947	55,74	.	.	54,56	.	.	20,23
	Juni 1948	61,85	.	48,00	60,17	26,28	.	25,89
	September 1948	65,02	65,71	56,77	63,95	29,45	23,79	27,40
	Dezember 1948	72,71	.	56,51	70,55	35,44	26,38	32,89
	März 1949	70,81	72,70	55,73	69,30	33,54	27,57	29,91
15	<u>Flachdruckgewerbe</u>	.	.	.	.	.	.	.

1) nicht erfasst.

hoch: Durchschnittliche Brutto-Wochenverdienste

Nr.	Gewerbegruppe	Männliche Arbeiter				Weibliche Arbeiter		
		Pach- arbeiter	angelernte Arbeiter	Hilfs- arbeiter	insge- samt	Pach- und angelernte Arbeiter	Hilfs- arbeiter	insge- samt
		1	2	3	4	5	6	7
16	<u>Textil-Industrie</u>							
	September 1947	34,49	34,24	31,29	33,49	17,68	19,37	17,86
	Juni 1948	37,01	37,31	35,73	36,69	23,41	20,40	23,05
	September 1948	45,76	46,08	41,49	44,57	28,93	26,88	28,69
	Dezember 1948	47,26	46,61	44,91	46,40	27,71	28,75	27,82
	März 1949	51,48	48,75	42,85	48,64	30,14	30,17	30,14
17	<u>Bekleidungs-gewerbe²⁾</u>							
	September 1947	38,62	40,50	36,94	38,40	24,31	20,46	22,56
	Juni 1948	35,83	33,75	.	35,17	24,46	20,50	23,52
	September 1948	47,72	44,39	41,28	46,09	28,21	23,94	27,45
	Dezember 1948	48,08	43,49	.	46,70	29,71	24,31	29,11
	März 1949	47,23	38,49	.	45,39	28,33	25,22	27,29
18	<u>Ledererzeugende Industrie</u>							
	September 1947	38,00	37,21	34,52	36,90	20,81	18,28	19,36
	Juni 1948	42,65	44,70	39,85	42,43	28,32	23,87	25,00
	September 1948	54,98	51,83	47,99	51,80	31,70	28,52	29,84
	Dezember 1948	54,03	53,22	48,44	51,89	29,90	28,89	29,32
	März 1949	57,65	54,39	51,43	54,49	34,43	30,45	32,00
19	<u>Lederverarbeitende Industrie</u>							
	September 1947	43,88	.	38,55	42,36	.	.	.
	Juni 1948	47,46	45,58	.	46,70	37,24	.	33,63
	September 1948	42,07	.	.	39,82	23,92	20,45	22,70
	Dezember 1948	50,90	48,14	.	48,10	33,25	23,38	26,20
	März 1949	49,86	48,33	.	48,60	.	.	28,21
20	<u>Schuh-Industrie</u>							
	September 1947	36,35	31,13	29,30	32,01	25,78	20,17	23,90
	Juni 1948	40,38	35,60	30,26	35,71	23,82	24,34	24,00
	September 1948	42,65	51,71	37,50	43,12	27,74	20,15	23,57
	Dezember 1948	48,03	47,26	40,22	46,57	33,74	27,25	31,76
	März 1949	41,84	50,36	.	45,63	30,05	19,88	27,14
21	<u>Nahrungs- und Genußmittel-Ind.³⁾</u>							
	September 1947	46,94	.	39,76	45,94	25,32	21,70	22,80
	Juni 1948	46,73	.	37,20	44,45	.	21,60	22,99
	September 1948	52,20	.	39,57	49,24	23,12	26,11	25,79
	Dezember 1948	58,02	47,17	48,82	54,03	30,60	26,52	27,23
	März 1949	54,37	50,51	39,31	50,47	29,76	26,40	27,38
22	<u>Braugewerbe</u>							
	September 1947	53,48	51,09	41,51	48,97	.	26,00	26,00
	Juni 1948	47,69	47,88	41,86	44,94	.	28,81	28,81
	September 1948	56,98	59,33	44,85	55,42	.	25,29	25,29
	Dezember 1948	58,52	55,09	49,92	57,02	.	38,27	38,27
	März 1949	60,19	52,26	46,99	54,70	.	27,26	27,25
	<u>Fahrer in Braugewerbe</u>							
	September 1947	54,07	-	-	-	-	-	-
	Juni 1948	44,94	-	-	-	-	-	-
	September 1948	60,22	-	-	-	-	-	-
	Dezember 1948	61,91	-	-	-	-	-	-
	März 1949	59,11	-	-	-	-	-	-
23	<u>Musikinstrumenten- und Spiel- waren-Industrie</u>							
	September 1947	43,53	40,84	28,58	37,58	.	23,82	24,37
	Juni 1948	43,98	40,40	34,03	41,28	.	22,62	23,06
	September 1948	45,55	.	31,52	41,51	.	23,61	24,04
	Dezember 1948	54,46	.	43,28	51,49	.	.	.
	März 1949	53,27	.	.	51,83	.	.	.
24	<u>Kunststoffverarbeitung¹⁾</u>							
	<u>Alle erfaßten Gewerbegruppen⁴⁾</u>							
	September 1947	41,18	36,50	32,49	37,88	21,56	20,83	21,37
	Juni 1948	43,71	39,86	36,08	40,64	25,40	23,00	24,19
	September 1948	51,30	47,81	42,20	48,03	28,86	26,13	27,66
	Dezember 1948	55,52	53,80	45,60	52,07	30,33	29,49	30,02
	März 1949	56,78	52,40	45,71	53,66	29,77	28,33	29,11

1) nicht erfaßt.

2) ab Dezember 1948 ohne Wäschereien und Färbereien.

3) Sept. 1947 bis Sept. 1948 Süß-, Back- und Teigwaren-Industrie, dazu ab Dezember 1948 Molkereien, Spiritus und Tabakindustrie.

4) gewogener Durchschnitt.

Die prozentualen Veränderungen der durchschnittlichen Brutto-Arbeitsverdienste und Wochenarbeitszeiten von Juni 1948 bis März 1949

Nr.	Gewerbe- und Arbeitergruppe	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in vH											
		Wochenarbeitszeiten				Brutto-Stundenverdienste				Brutto-Wochenverdienste			
		März 1949 gegen											
		Juni 1948		Dez. 1948		Juni 1948		Dez. 1948		Juni 1948		Dez. 1948	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Gewerbegruppen													
1	Eisenschaffende Industrie ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
2	Nichteisenmetall-Industrie	+15,2	.	-4,8	.	+15,7	.	+ 1,5	.	+33,1	.	- 3,8	
3	Giesserei-Industrie	+16,7	.	-1,5	.	+16,4	.	+ 3,2	.	+35,9	.	+ 1,1	
4	Metallverarbeitende Industrie	+20,2	+ 7,1	+0,9	-10,8	+15,4	+18,8	+ 1,7	+ 3,8	+38,2	+29,3	+ 2,4	
5	Chemische Industrie	+ 9,2	- 6,5	-0,2	- 9,9	+ 5,2	+20,3	- 4,7	+ 1,4	+14,6	+11,9	- 5,1	
6	Industrie der Steine u. Erden	+13,1	+ 1,3	-2,8	- 6,7	+13,7	+16,4	+ 0,9	- 3,4	+28,8	+18,7	- 2,6	
7	Keramische Industrie 1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
8	Glas-Industrie 1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
9	Baugewerbe	+ 4,8	.	+0,2	.	+20,0	.	+ 2,4	.	+25,7	.	+ 3,1	
10	Säge-Industrie	+ 7,0	.	+3,0	.	+20,9	.	+ 7,2	.	+29,6	.	+10,3	
11	Bautischlerei, Möbelherstellung u. sonst. Holzwaren	+ 5,7	- 3,6	-3,6	-12,5	+27,5	+ 6,2	+ 2,7	- 6,8	+35,9	+ 2,1	- 0,7	
12	Papierherzeugende Industrie	+ 8,7	- 2,9	+1,3	- 6,9	+20,9	+30,5	+ 4,8	+ 6,9	+32,3	+26,1	+ 6,0	
13	Papierverarbeitende Ind.	.	+ 9,5	-2,9	- 1,1	.	+ 3,3	+12,7	+ 5,1	.	+11,5	+10,0	
14	Buchdruckgewerbe	+ 8,9	+19,3	-4,1	- 7,1	+ 5,2	- 3,0	+ 2,2	- 1,5	+15,2	+15,5	- 1,8	
15	Flachdruckgewerbe	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
16	Textil-Industrie	+10,8	+ 6,4	+0,7	+ 6,1	+19,3	+21,1	+ 4,0	+ 1,5	+32,6	+30,8	+ 4,8	
17	Bekleidungsindustrie 2)	+ 9,1	- 5,8	-4,3	-11,5	+17,4	+23,3	+ 0,9	+ 5,7	+29,1	+16,0	- 2,8	
18	Lederherzeugende Industrie	+ 2,5	+ 2,7	-0,2	+ 6,6	+25,5	+24,6	+ 5,1	+ 2,7	+28,4	+28,0	+ 5,0	
19	Lederverarbeitende Ind.	+ 1,4	+ 0,2	-0,9	+ 3,6	+ 1,8	-16,9	+ 1,8	+ 4,5	+ 4,1	-16,1	+ 1,0	
20	Schuh-Industrie	+ 4,3	+15,8	-1,4	- 7,7	+22,5	- 2,7	- 1,8	- 7,6	+27,8	+13,1	- 2,0	
21	Nahrungs-u. Genussmittel-Ind. 3)	+ 4,6	+ 5,5	-8,6	- 4,3	+ 7,4	+14,0	+ 2,0	+ 6,6	+13,5	+19,1	- 6,6	
22	Braugewerbe	+ 8,2	-11,3	-1,1	-17,3	+ 6,3	+ 7,7	- 3,3	-13,6	+21,7	- 5,4	- 4,1	
	Fahrer im Braugewerbe	+17,5	.	-0,6	.	+11,7	.	- 3,8	.	+31,5	.	- 4,5	
23	Musikinstrumenten- und Spielwaren-Industrie	.	.	-6,6	.	.	.	+ 7,5	.	.	.	- 0,7	
24	Kunststoffverarbeitung 1)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Alle erfaßten Gewerbegruppen 4)		+10,5	+ 3,0	-0,5	- 4,2	+19,9	+17,2	+ 3,5	+ 1,6	+32,0	+20,3	+ 3,1	
Arbeitergruppen 4)													
	Männliche Facharbeiter	+ 7,1	.	-0,7	.	+21,9	.	+3,2	.	+29,9	.	+2,3	
	Männliche angelernte Arbeiter	+17,9	.	-0,4	.	+11,6	.	-2,0	.	+31,5	.	-2,6	
	Männliche Hilfsarbeiter	+ 9,8	.	.	.	+15,5	.	-0,4	.	+26,7	.	+0,2	
	Männliche Arbeiter insges.	+10,5	.	-0,5	.	+19,9	.	+3,5	.	+32,0	.	+3,1	
	Weibliche Fach- und angelernte Arbeiter	+ 1,7	.	-3,1	.	+15,9	.	+1,8	.	+17,2	.	-1,8	
	Weibliche Hilfsarbeiter	+ 5,7	.	-6,0	.	+16,8	.	+2,7	.	+23,2	.	-3,9	
	Weibliche Arbeiter insges.	+ 3,0	.	-4,2	.	+17,2	.	+1,6	.	+20,3	.	-3,0	
Alle Arbeitergruppen		+ 9,0	.	-1,4	.	+18,8	.	+2,5	.	+29,8	.	+1,5	

1) nicht erfaßt.

2) ab Dezember 1948 ohne Wäschereien und Färbereien.

3) Sept. 1947 bis Sept. 1948 Süß-, Back- und Teigwaren-Industrie, dazu ab Dezember 1948 Molkereien, Spiritus und Tabakindustrie.

4) gewogener Durchschnitt.

Indexziffer der Lebenshaltungskosten
für eine fünfköpfige¹⁾ Arbeiterfamilie
1938 = 100

Zeit	Gesamt-lebenshaltung	Ernäh-rung	Genuss-mittel	Woh-nung	Heizung und Be-leuch-tung	Bekleidung			Verschiedenes				
						ins-gesamt	In-stand-setzg.	Neuan-schaf-fung	ins-gesamt	Reini-gung und Körper-pflege	Bildung und Unterhaltung	Haus-rat	Verkehr
						6	7	8	9	10	11	12	13
1948													
April	127,5	119,6	211,6	100,3	101,7	177,1	136,2	204,9	132,2	128,2	134,5	169,8	123,2
Mai	130,1	125,8	211,4	100,3	101,8	177,6	137,2	205,1	132,5	128,2	134,8	171,3	123,6
Juni	134,3	135,7	211,2	100,3	101,6	177,8	138,2	204,9	134,0	129,7	137,2	172,8	123,6
Juli	141,1	151,0	218,4	100,3	102,4	176,6	133,2	206,1	133,7	128,1	137,2	177,8	123,6
August	133,9	133,9	210,3	99,4	108,3	186,3	134,1	221,4	130,5	129,1	134,7	172,8	114,6
September	134,7	133,5	219,3	99,4	109,8	201,9	139,1	243,8	128,8	128,2	130,7	170,0	115,2
Oktober	139,9	144,3	216,9	99,4	109,5	217,0	147,4	263,5	129,7	129,7	130,7	172,0	115,9
November	138,7	146,6	171,1	99,4	110,0	221,8	149,2	270,1	130,6	131,9	130,7	171,3	116,2
Dezember	140,7	149,4	170,6	99,4	112,2	226,0	155,0	273,3	132,7	133,0	135,3	174,6	116,0
1949													
Januar ²⁾	139,8	149,8	171,5	99,4	112,3	214,2	154,2	253,9	131,5	131,7	133,3	175,3	115,7
Februar	140,4	152,0	173,4	99,4	112,5	205,0	147,0	243,5	132,7	136,4	133,4	172,1	114,9
März	139,8	150,8	175,1	99,4	112,4	199,9	143,2	237,4	133,1	138,6	133,1	167,6	114,8
April	140,1	152,2	179,3	99,4	112,3	196,3	140,5	233,1	132,4	138,7	132,3	163,1	114,3
Mai	139,8	152,5	178,0	99,4	112,0	192,6	138,8	228,2	131,9	139,1	130,7	159,8	114,3

1) darunter 3 Kinder im Alter von 12, 7 und 1/2 Jahren.

2) ab Januar 1949 unter Berücksichtigung von Jedermannwaren.

Einzelhandelspreise in Schleswig-Holstein
(Landesdurchschnitt aus 10 Berichtsgemeinden)

Waren oder Sorten	Mengen- einheit	Preise					Veränderungen in vH 15.5.1949 gegenüber			
		1938	Vor der Währungs- reform Mai/Juni 1948	am	am	am	1938	Mai/ Juni 1948	15.12. 1948	15.4. 1949
				15.12. 1948	15.4. 1949	15.5. 1949				
		RM		DM						
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Nahrungsmittel										
Roggenbrot	1 kg	-,30	-,33	-,36	-,37	-,37	+ 23,3	+ 12,1	+ 2,8	-
Mischbrot, Roggen	1 kg	-,35	-,36	-,41	-,45	-,45	+ 28,6	+ 25,0	+ 9,8	-
Weissbrot, z.Zt.aus Mehl Type 1050	1 kg	-,45	.	-,69	-,60	-,60	+ 33,3	.	- 13,0	-
Kleingebäck, Brötchen, aus Mehl Type 1050	1 kg	-,80	.	-,90	-,80	-,80	-	.	- 11,1	-
aus Mehl Type 1600	1 kg	.	-,70	-,80	-,70	-,70	.	.	- 12,5	-
Backwerk, einfaches Hefegebäck aus Mehl Type 1050	1 St.	-,05	.	-,13	-,13	-,13	+160,0	.	-	-
Weizenmehl, Type 1050	1 kg	-,38	.	-,65	-,51	-,50	+ 31,6	.	- 23,1	- 2,0
Kinderstärkemehl	1 kg	1,32	1,68	2,08	2,08	2,08	+ 57,6	+ 23,8	-	-
Puddingpulver, Sahne oder Vanille	50 g Beutel	-,08	-,11	-,12	-,12	-,13	+ 62,5	+ 18,2	+ 8,3	+ 8,3
Weizengriess	1 kg	-,46	-,46	-,70	-,56	-,55	+ 19,6	+ 19,6	- 21,4	- 1,8
Graupen, mittel	1 kg	-,49	-,53	-,65	-,65	-,65	+ 32,7	+ 22,6	-	-
Haferflocken, entspelzt, lose	1 kg	-,56	-,68	-,80	-,80	-,80	+ 42,9	+ 17,6	-	-
Wassernudeln	1 kg	-,85	-,89	1,01	1,01	1,00	+ 17,6	+ 12,4	- 1,0	- 1,0
Suppenwürfel, 50 g	1 St.	-,10	-,11	-,15	-,15	-,15	+ 50,0	+ 36,4	-	-
Kaffee-Ersatz, gepackt	1 kg	-,85	-,90	-,93	1,13	1,16	+ 36,5	+ 28,9	+ 24,7	+ 2,7
Speiseerbsen, gelbe, unge- schält, I. Sorte	1 kg	-,67	-,82	1,02	1,25	1,26	+ 88,1	+ 53,7	+ 23,5	+ 0,8
Verbrauchszucker, weiß	1 kg	-,76	1,14	1,15	1,15	1,15	+ 51,3	+ 0,9	-	-
Marmelade, Mehrfrucht, lose	1 kg	-,64	1,82	1,87	1,77	1,77	+176,6	- 2,7	- 5,3	-
Kunsthonig, gepackt	1 kg	-,88	1,60	1,61	1,63	1,62	+ 84,1	+ 1,3	+ 0,6	- 0,6
Süßwaren, einfache Fondant, lose	1 kg	2,35	3,58	3,78	3,84	3,79	+ 61,3	+ 5,9	+ 0,3	- 1,3
Speisekartoffeln, gelbflei- schige, ab Laden	1 kg	-,09	-,12	-,13	-,14	-,11	+ 22,2	- 8,3	- 15,4	-21,4
Mohrrüben (Speisemöhren oder Wurzeln)	1 kg	-,22	.	-,20	-,20	-,22	-	.	+ 10,0	+10,0
Weißkohl	1 kg	-,15	-,35	-,15	-,25	-,27	+ 80,0	- 22,9	+ 80,0	+ 8,0
Wirsingkohl	1 kg	-,19	-,65	-,21	-,21	.	.	.	.	.
Zwiebeln, inländisch	1 kg	-,28	.	-,58	-,47	-,46	+ 64,3	.	- 20,7	- 2,1
Kohlrüben	1 kg	-,10	.	-,13	-,14	-,15	+ 50,0	.	+ 15,4	+ 7,1
Sauerkraut	1 kg	-,29	-,50	-,40	-,40	-,40	+ 37,9	- 20,0	-	-
Gemüsekonserven, Erbsen, mittl. Güte	1 kg	-,75	1,42	1,59	1,56	1,55	+106,7	+ 9,2	- 2,5	- 0,6
Obstkonserven, Mirabellen	1 kg	1,60	.	3,01	2,94	2,86	+ 78,8	.	- 5,0	- 2,7
Frischobst, Apfel, I. Sorte mittl. Preislage	1 kg	-,73	.	2,43	2,60	2,72	+272,6	.	+ 11,9	+ 4,6
Trockenobst, Sultaninen, I. Sorte	1 kg	-,70	.	1,81	2,13	2,50	+257,1	.	+ 38,1	+17,4
Pflaumen, I. Sorte	1 kg	1,11	1,50	1,39	1,42	1,31	+ 18,0	- 12,7	- 5,8	- 7,7
Seeftisch, frisch, Kabeljau, ohne Kopf	1 kg	1,11	1,53	1,39	1,27	1,29	+ 16,2	- 15,7	- 7,2	+ 1,6
Fischfilet, Kabeljau	1 kg	-,78	1,12	1,18	1,12	-,88	+ 12,8	- 21,4	- 25,4	-21,4
Salzheringe, inländisch	1 kg	1,03	1,83	1,85	1,77	1,60	+ 55,3	- 12,6	- 13,5	- 9,6
Rollmops	1 kg	-,75	1,10	1,13	1,11	1,11	+ 48,0	+ 0,9	- 1,8	-
Rindfleisch, Koch- (Sied-), Querrippe	1 kg	1,35	.	2,61	2,48	2,44	+ 80,7	.	- 6,5	- 1,6
Schmorfleisch, Blatt, Bug	1 kg	1,76	1,74	2,98	3,12	3,11	+ 76,7	+ 78,7	+ 4,4	- 0,3
Schweinefleisch, Kotelett	1 kg	1,83	1,77	3,10	3,24	3,39	+ 85,2	+ 91,5	+ 9,4	+ 4,6
Schweinebauch, frisch	1 kg	2,08	2,05	3,20	3,20	3,20	+ 53,8	+ 56,1	-	-
Kalbfleisch, Bratenfleisch	1 kg	1,60	1,61	2,80	2,81	2,80	+ 75,0	+ 73,9	-	- 0,4
Leberwurst	1 kg	2,43	2,39	3,28	3,20	3,20	+ 31,7	+ 33,9	- 2,4	-
Jagdwurst	1 kg	2,49	2,65	3,89	4,77	4,89	+ 96,4	+ 84,5	+ 25,7	+ 2,5
Mettwurst, feine	1 kg	2,75	2,80	4,28	5,19	5,16	+ 87,6	+ 84,3	+ 20,6	- 0,6
Suppenhuhn, unausgenommen	1 kg	3,15	3,18	4,70	5,59	5,73	+ 81,9	+ 80,2	+ 21,9	+ 2,5
Gans, Mast-, unausgenommen	1 kg	2,14	.	9,22	7,77	7,23	+237,9	.	- 21,6	- 7,0
Vollmilch	1 ltr.	2,53	.	11,17	7,70	7,16	+183,0	.	- 35,9	- 7,0
Entrahmte Frischmilch	1 ltr.	-,22	-,34	-,34	-,34	-,34	+ 54,5	-	-	-
Deutsche Markenbutter	1 kg	-,11	-,22	-,22	-,22	-,22	+100,0	-	-	-
Schweinefett, Schmalz	1 kg	3,19	5,12	5,12	5,12	5,12	+ 60,5	-	-	-
Tafelmargarine	1 kg	2,01	2,03	3,02	3,08	3,14	+ 56,2	+ 54,7	+ 4,0	+ 1,9
Käse, Quark	1 kg	1,96	2,44	2,44	2,44	2,44	+ 24,5	-	-	-
	1 kg	-,70	-,92	1,07	1,08	1,08	+ 54,3	+ 17,4	+ 0,9	-

noch: Einzelhandelspreise in Schleswig-Holstein
(Landesdurchschnitt aus 10 Berichtsgemeinden)

Waren oder Sorten	Mengen- einheit	Preise					Veränderungen in % 15.5.1949 gegenüber			
		1938	Vor der Währungs- reform Mai/Juni 1948	am	am	am	1938	Mai/ Juni 1948	15.12. 1948	15.4. 1949
				15.12.	15.4.	15.5.				
				1948	1949	1949				
RM		DM			6	7	8	9		
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Käse, 20 % Fett	1 kg	1,45	3,-	3,05	2,99	3,10	+113,8	+ 3,3	+ 1,6	+ 3,7
30 % Fett	1 kg	2,41	.	3,81	3,87	3,86	+ 60,2	.	+ 1,3	- 0,3
Eier, Kl. B	1 St.	-,12	-,13	-,30	-,39	-,39	+225,0	+200,0	+30,0	-
Speisesalz, lose	1 kg	-,25	-,26	-,29	-,30	-,30	+ 20,0	+15,4	+ 3,4	-
Genußmittel										
Bohnenkaffee, geröstet	1 kg	5,42	.	27,09	28,02	28,24	+421,0	.	+ 4,2	+ 0,8
Lagerbier, Glasgröße 5/20 l	1 Glas	-,25	-,35	-,38	-,42	-,41	+ 64,0	+17,1	+ 7,9	- 2,4
Glasgröße 10/20 l	1 Glas	-,47	-,68	-,75	-,80	-,80	+ 70,2	+17,6	+ 6,7	-
Branntwein, einfacher 38 %	1 Fl. (0,7 l)	2,70	.	12,43	10,75	9,94	+268,1	.	-20,0	- 7,5
Zigaretten, inländisch										
billigste Sorte	1 St.	-,02 ^{1/2}	-,16	-,10	-,10	-,10	+300,0	-37,5	-	-
mittlere Sorte	1 St.	-,04	.	-,12 ^{1/2}	-,12 ^{1/2}	-,12 ^{1/2}	+212,5	.	-	-
teuerste Sorte	1 St.	-,08	-,20	-,15	-,15	-,15	+ 87,5	-25,0	-	-
Tabak, billigster Fein- schnitt	50 g	-,46	3,25	1,75	1,75	1,75	+280,4	-46,2	-	-
Reinigungsmittel										
Kernseife, Knochenseife	50 g St.	-,12	-,25	-,34	-,35	-,35	+191,7	+40,0	+ 2,9	-
Feinseife, Toilettenseife	100 g Stück	-,32	.	-,80	-,85	-,83	+159,4	.	+ 3,8	- 2,4
Rasierseife	1 St.	-,18	-,30	-,38	-,38	-,38	+111,1	+26,7	-	-
Einweihmittel, Henko	250 g- Pekg.	-,13	-,15	-,16	-,18	-,18	+ 38,5	+20,0	+12,5	-
Spülmittel, Sil	250 g- Pekg.	-,17	-,21	-,21	-,23	-,23	+ 35,3	+ 9,5	+ 9,5	-
Waschpulver für Grobwäsche	250 g- Pekg.	-,25	-,25	-,33	-,32	-,32	+ 28,0	+28,0	- 3,0	-
für Feinwäsche	100 g- Pekg.	-,47	.	-,75	-,75	-,75	+ 59,6	.	-	-
Rasierklingen,										
billigste Sorte	1 St.	-,05	-,05	-,05	-,05	-,05	-	-	-	-
beste Sorte	1 St.	-,20	-,20	-,20	-,20	-,20	-	-	-	-
Scheuertuch	1 St.	-,30	.	1,30	1,22	1,18	+293,3	.	- 9,2	- 3,3
Scheuerpulver	250 g- Pekg.	-,18	-,25	-,25	-,25	-,25	+ 38,9	-	-	-
Zahnpasta	1 gr. Tube	-,80	1,-	1,-	1,-	1,-	+ 25,0	-	-	-
Schuhcreme, schwarz	1 Dose	-,23	-,30	-,31	-,34	-,34	+ 47,8	+13,3	+ 9,7	-
Rasieren einschl. Seife und Wäsche	1 mal	-,24	-,27	-,29	-,29	-,29	+ 20,8	+ 7,4	-	-
Haarschneiden für Männer	1 mal	-,70	-,80	-,85	-,86	-,85	+ 21,4	+ 6,3	-	- 1,2
für 12jährige Knaben	1 mal	-,50	-,60	-,61	-,62	-,60	+ 20,0	-	- 1,6	- 3,2
Frisieren, Waschen und Legen für Frauen	1 mal	2,03	2,44	2,45	2,43	2,43	+ 19,7	- 0,4	- 0,8	-
Wannenbad	1 mal	-,56	-,65	-,65	-,79	-,81	+ 44,6	+24,6	+24,6	+ 2,5
Bekleidung und Wäsche¹⁾										
Strassenanzug für Männer, dreiteilig	1 St.	61,57	111,22	131,62	122,86	119,29	+ 93,7	+ 7,3	- 9,4	- 2,9
zweiteilig	1 St.	44,39	98,68	121,91	106,37	105,39	+137,4	+ 6,8	-13,6	- 0,9
Winterlodenjoppe oder Bauernjoppe	1 St.	33,66	63,51	75,75	71,40	68,82	+104,5	+ 8,4	- 9,1	- 3,6
Arbeitschse	1 St.	7,59	21,15	27,05	20,93	20,03	+163,9	- 5,3	-26,0	- 4,3
Arbeitsanzug	1 St.	8,54	23,76	29,64	21,33	20,14	+135,8	-15,2	-32,1	- 5,6
Damenkleiderstoff, wollhaltig	1 m	6,39	10,18	16,12	14,76	14,12	+121,0	+38,7	-12,4	- 4,3
Kunstseide	1 m	3,82	10,13	11,25	7,97	7,10	+ 85,9	-29,9	-36,9	-10,9
Frauenkleid aus Kunstseide, einfarbig	1 St.	17,-	39,55	37,17	33,86	29,98	+ 76,4	-24,2	-19,3	-11,5
aus wollhaltigem Stoff	1 St.	21,90	53,71	51,37	45,72	44,56	+103,5	-17,0	-13,3	- 2,5
Sportbluse, Kunstseide	1 St.	6,31	19,76	17,05	14,17	14,32	+126,9	-27,5	-16,0	+ 1,1
Kittelschürze	1 St.	8,34	22,34	21,13	16,28	16,16	+ 93,8	-27,7	-23,5	- 0,7
Knabenanzug für 12jährigen Knaben, Sportform, kurze Hosen	1 St.	21,30	45,93	49,25	48,68	47,99	+125,3	+ 4,5	- 2,6	- 1,4

1) Auf genaue Sortenbezeichnung mußte wegen Platzmangel verzichtet werden.

noch: Einzelhandelspreise in Schleswig-Holstein
(Landesdurchschnitt aus 10 Berichtsgemeinden)

Waren oder Sorten	Mengen- einheit	Preise					Veränderung in vH 15.5.1949 gegenüber			
		Ø 1938	Vor der Währungs- reform Mai/Juni 1948	am	am	am	1938	Mai/ Juni 1948	15.12. 1948	15.4. 1949
				15.12. 1948	15.4. 1949	15.5. 1949				
		RM		DM						
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Mädchenkleid für 7jähriges Mädchen aus wollhaltigem Stoff	1 St.	8,84	19,74	25,62	22,86	21,51	+143,3	+ 9,0	-16,0	- 5,9
Herrenhut, Haarfilz	1 St.	10,91	.	31,86	26,10	24,70	+126,4	.	-22,5	- 5,4
Oberhemd aus feinem Stoff	1 St.	6,80	22,25	21,29	21,25	22,00	+223,5	- 1,1	+ 3,3	+ 3,5
Sporthemd	1 St.	4,14	10,92	14,06	11,07	12,39	+199,3	+ 13,5	-11,9	+11,9
Arbeitshemd, baumwollgewebt	1 St.	3,96	10,54	11,42	9,33	9,40	+137,4	- 10,8	-17,7	+ 0,8
Unterhemd für Männer, wollgemischt, lange Ärmel	1 St.	4,28	10,68	10,51	8,77	8,68	+102,8	- 18,7	-17,4	- 1,0
Baumwolle, kurze Ärmel	1 St.	3,59	6,02	7,55	6,32	5,99	+ 66,9	- 0,5	-20,7	- 5,2
Unterhose für Männer, wollgemischt, lange Form	1 St.	3,18	8,35	9,04	8,14	7,56	+137,7	- 9,5	-16,4	- 7,1
Frauentaghemd, Kunstseide	1 St.	1,66	4,38	4,82	4,35	4,31	+159,6	- 1,6	-10,6	- 0,9
Frauenschlüpfer, Kunstseide	1 St.	1,98	4,29	5,89	4,30	4,24	+114,1	- 1,2	-28,0	- 1,4
Wolle	1 St.	5,37	9,83	11,81	8,48	8,62	+ 60,5	- 12,3	-27,0	+ 1,7
Knabenunterhose, Baumwolle	1 St.	1,37	3,88	3,41	2,92	2,93	+113,9	- 24,5	-14,1	+ 0,3
Mädchenhemd, Kunstseide	1 St.	1,54	3,13	3,64	2,93	3,11	+101,9	- 0,6	-14,6	+ 6,1
Mädchenschlüpfer, Kunstseide	1 St.	1,61	3,62	3,64	3,10	3,03	+ 88,2	- 16,3	-16,8	- 2,3
Pullover für Männer, wollhaltig	1 St.	9,28	16,70	19,65	15,53	13,62	+ 46,8	- 18,4	-30,7	-12,3
Pullover für Frauen, wollhaltig	1 St.	10,80	23,54	23,53	20,60	20,96	+ 94,1	- 11,0	-10,9	+ 1,7
Pullover für Mädchen (7jähr.) wollhaltig	1 St.	5,63	13,71	13,67	11,04	10,83	+ 92,4	- 21,0	-20,8	- 1,9
Pullover für Knaben (12jähr.) wollhaltig	1 St.	6,10	12,15	13,31	11,12	11,42	+ 87,2	- 6,0	-14,2	+ 2,7
Männersocken, Wolle	1 Paar	1,90	3,55	4,35	4,05	3,99	+110,0	+ 12,4	- 8,3	- 1,5
Wolle mit Baumwolle	1 Paar	1,27	2,76	3,49	2,98	3,11	+144,9	+ 12,7	-10,9	+ 4,4
Damenstrümpfe, Kunstseide	1 Paar	1,58	3,18	12,55	8,95	8,20	+419,0	+157,9	-34,7	- 1,8
Kinderstrümpfe, Gr. 7, lange, wollhaltige	1 Paar	1,68	3,71	4,48	4,17	4,15	+147,0	+ 11,9	- 7,4	- 0,5
Strumpfgarn, wollhaltig	100 g	1,19	2,29	2,45	2,39	2,28	+ 91,6	- 0,4	- 6,9	- 4,6
Babygarn, Baumwolle	100 g	-,68	1,95	1,73	1,88	1,69	+148,5	- 13,3	- 2,3	-10,1
Sportgarn, wollhaltig	100 g	1,23	2,66	2,66	2,60	2,51	+104,1	- 5,6	- 5,6	- 3,5
Nähgarn, 200 m	1 Rolle	-,15	-,27	-,47	-,44	-,43	+186,7	+ 59,3	- 8,5	- 2,3
Stopfstwist	1 St.	-10	-22	-24	-23	-23	+130,0	+ 4,5	- 4,2	-
Bettbezug aus Linon	1 St.	5,38	15,44	17,59	18,27	18,72	+248,0	+ 21,2	+ 6,4	+ 2,5
Bettlaken, Haustuch	1 St.	4,87	7,33	14,91	13,99	14,59	+233,9	+ 99,0	- 2,1	+ 4,3
Handtuch, Gerstenkorn	1 St.	-,85	2,13	2,34	2,34	2,38	+180,0	+ 11,7	+ 1,7	+ 1,7
Geschirrtuch, reinleinen	1 St.	1,16	2,69	3,14	2,70	2,48	+113,8	- 7,8	-21,0	- 8,1
Oberbett	1 St.	43,63	87,75	88,60	79,55	82,13	+ 88,2	- 6,4	- 7,3	+ 3,2
Matratze, dreiteilig mit Federeinlage, mittlere Qualität	1 St.	81,67	.	169,58	138,66	134,45	+ 64,6	.	-20,7	- 3,0
Seegrasmatratze, Dreillbezug	1 St.	32,21	56,86	62,16	56,02	56,12	+ 74,2	- 1,3	- 9,7	+ 0,2
Schlafdecke, wollhaltig	1 St.	12,13	23,25	24,90	21,20	21,44	+ 76,8	- 7,8	-13,9	+ 1,1
Arbeitsschuhe für Männer mit Ledersohle	1 Paar	11,96	23,92	32,52	29,96	27,99	+134,0	+ 17,0	-13,9	- 6,6
mit aufgelegter Gummihalbsohle	1 Paar	11,40	22,62	30,31	26,60	25,76	+126,0	+ 13,9	-15,0	- 3,2
Herrenstrassenschuhe, mit Gummilangsohle	1 Paar	11,41	22,93	31,67	25,18	25,82	+126,3	+ 12,6	-18,5	+ 2,5
Boxcalf mit Ledersohle	1 Paar	13,23	23,87	36,76	34,42	34,20	+158,5	+ 43,3	- 7,0	- 0,6
Damenstrassenschuhe, Rindbox mit Gummilaufsohle	1 Paar	9,64	19,55	28,58	21,78	22,59	+134,3	+ 15,5	-21,0	+ 3,7
Boxcalf mit Ledersohle	1 Paar	14,31	21,07	37,18	32,84	31,61	+120,9	+ 50,0	-15,0	- 3,7
Kinderstiefel, Gr. 35, Rindbox mit Gummisohle	1 Paar	8,58	16,09	24,12	20,98	19,65	+129,0	+ 22,1	-18,5	- 6,3
Kinderstiefel, Gr. 24, RoScheveau mit Gummilangsohle	1 Paar	6,06	11,71	17,63	14,10	13,29	+119,3	+ 13,5	-24,6	- 5,7
Besohlen mit Absätzen für Männer, Ledersohle	1 Paar	4,28	6,68	11,49	8,97	8,51	+ 98,8	+ 27,4	-25,9	- 5,1
für Frauen, Ledersohle	1 Paar	3,93	5,72	7,86	6,56	6,41	+ 63,1	+ 12,1	-18,4	- 2,3
für Frauen, Gummisohle	1 Paar	.	4,78	5,32	4,92	4,96	.	+ 3,8	- 6,8	+ 0,8
für Kinder, Ledersohle	1 Paar	3,45	5,21	7,28	5,91	5,80	+ 68,1	+ 11,3	-20,3	- 1,9
für Kinder, Gummisohle	1 Paar	.	4,35	4,79	4,39	4,37	.	+ 0,5	- 8,8	- 0,5
Damenüberschuhe, halbhoch	1 Paar	6,05	9,84	10,97	10,56	10,70	+ 76,9	+ 8,7	- 2,5	+ 1,3
Lederaktentaschen, Vollrind	1 St.	14,02	.	59,21	34,03	34,98	+149,5	.	-40,9	+ 2,8
<u>Hausrat</u> 1)										
Küchentisch, einfache Ausführg.	1 St.	25,56	42,11	44,94	42,01	41,71	+ 63,2	- 0,9	- 7,2	- 0,7
Küchenstuhl, deckend gestrichen	1 St.	7,14	14,44	14,70	15,01	15,17	+112,5	+ 5,1	+ 3,2	+ 1,1

1) Auf genaue Sortenbezeichnung mußte wegen Platzmangel verzichtet werden.

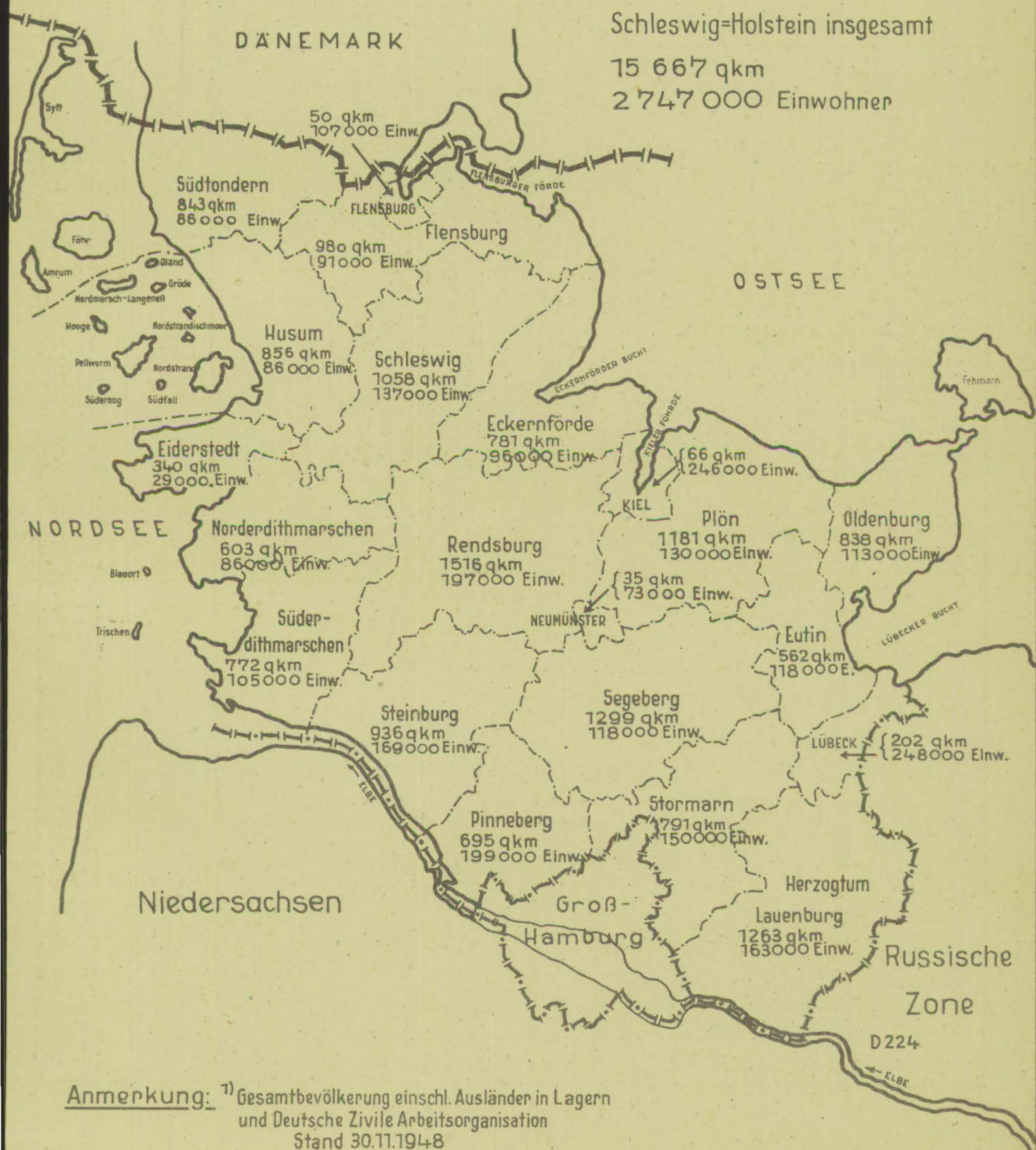
noch: Einzelhandelspreise in Schleswig-Holstein
(Landesdurchschnitt aus 10 Berichtsgemeinden)

Waren oder Sorten	Mengen- einheit	Preise					Veränderungen in vH 15.5.1949 gegenüber			
		Ø 1938	Vor der Währungs- reform Mai/Juni 1948	am 15.12. 1948	am 15.4. 1949	am 15.5. 1949	1938	Mai/ Juni 1948	15.12. 1948	15.4. 1949
		RM		DM						
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Holzbett 90 x 190 cm mit Stahlfeder- matratze	1 St.	43,45	63,54	78,19	73,36	71,90	+ 65,5	+ 13,2	- 8,0	- 2,0
Kinderbett, Kiefer, gestrichen 120 x 60	1 St.	27,46	40,33	43,09	40,97	40,38	+ 47,1	+ 0,1	- 6,3	- 1,4
Kleiderschrank, ohne Wäschefach, 120 cm breit	1 St.	76,83	149,-	216,99	205,58	186,13	+142,3	+ 24,9	- 14,2	- 9,5
Teller, Porzellan, glattweiss, 23,5 cm Durchmesser	1 St.	-,45	1,17	1,36	1,20	1,15	+155,6	- 1,7	- 15,4	- 4,2
einfach dekoriert, 24 cm Durchm.	1 St.	-,73	1,42	1,79	1,54	1,52	+108,2	+ 7,0	- 15,1	- 1,3
Tasse mit Untertasse, Porzellan, glattweiss	1 St.	-,47	1,60	1,53	1,23	1,22	+159,6	- 23,8	- 20,3	- 0,8
dekoriert	1 St.	-,52	.	1,59	1,43	1,49	+186,5	.	- 6,3	+ 4,2
Kaffeekanne, Porzellan, 2 ltr.	1 St.	2,68	4,38	5,42	5,16	5,06	+ 88,8	+ 15,5	- 6,6	- 1,9
Teller, Steingut, einfach dekoriert, 23 cm Durchm.	1 St.	-,34	1,-	-,93	-,92	-,99	+191,2	- 1,0	+ 6,5	+ 7,6
Schüssel, Steingut, weiss, 21,5 cm Durchmesser	1 St.	-,53	1,36	1,33	1,30	1,26	+137,7	- 7,4	- 5,3	- 3,1
einfach dekoriert	1 St.	-,82	1,72	2,04	1,82	1,82	+122,0	+ 5,8	- 10,8	-
Haushaltskonservenglas mit Glas- deckel, 1 ltr.	1 St.	-,44	-,65	-,64	-,59	-,57	+ 29,5	- 12,3	- 10,9	- 3,4
Dessertteller, gepresst	1 St.	-,21	-,47	-,38	-,35	-,36	+ 71,4	- 23,4	- 5,3	+ 2,9
Dauerbrandöfen in Guß schwarz	1 St.	53,31	87,51	91,64	80,11	79,27	+ 48,7	- 9,4	- 13,5	- 1,0
Guß emailliert	1 St.	79,97	123,73	142,07	129,03	125,28	+ 56,7	+ 1,3	- 11,8	- 2,9
Kanonenöfen	1 St.	45,80	80,56	91,35	76,98	74,23	+ 62,1	- 7,9	- 18,7	- 3,6
Dauerbrandherd, emailliert	1 St.	105,58	171,67	192,88	171,20	171,35	+ 62,3	- 0,2	- 11,2	+ 0,1
Kochtopf, emailliert, 24 cm Durchm.	1 St.	3,01	6,66	6,63	6,35	6,40	+112,6	- 3,9	- 3,5	+ 0,8
Aluminium, 24 cm Durchmesser	1 St.	3,12	6,98	7,24	7,02	6,53	+109,3	- 6,4	- 9,8	- 7,0
Bratpfanne, 26 cm Durchmesser	1 St.	1,92	3,57	4,02	3,88	3,59	+ 87,0	+ 0,6	- 10,7	- 7,5
Schmortopf, Aluminium, 20 cm "	1 St.	2,30	5,28	5,28	4,53	4,47	+ 94,3	- 15,3	- 15,3	- 1,3
Waschtopf, Eisen, verzinkt, 42 cm Durchmesser	1 St.	5,61	7,20	14,07	13,11	13,12	+133,9	+ 82,2	- 6,8	+ 0,1
Eimer, verzinkt, 28 cm Durchm.	1 St.	1,32	.	4,83	4,23	4,07	+208,3	.	- 15,7	- 3,8
Wanne, oval, verzinktes Eisenblech 70 cm Durchmesser	1 St.	4,53	.	14,05	12,32	12,20	+169,3	.	- 13,2	- 1,0
Schüssel, emailliert, 34 cm Durchm.	1 St.	2,04	4,21	3,93	3,63	3,60	+ 76,5	- 14,5	- 8,4	- 0,8
ESbestecke, vierteilig, Aluminium	1 Best.	1,33	2,03	2,34	2,15	2,11	+ 58,6	+ 3,9	- 9,8	- 1,9
Wecker, einfache Ausführung	1 St.	4,47	.	17,32	10,49	10,23	+128,9	.	- 40,9	- 2,5
Glühbirne, 40 Watt	1 St.	-,87	1,28	1,40	1,38	1,38	+ 58,6	+ 7,8	- 1,4	-
Bügeleisen, vernickelt, 3 kg.	1 St.	6,10	14,75	14,53	13,52	13,94	+128,5	- 5,5	- 4,1	+ 3,1
Wäschekorb	1 St.	7,31	20,11	20,30	16,80	16,69	+128,3	- 17,0	- 17,8	- 0,7
Scheuerbürste	1 St.	-,47	1,41	1,40	1,16	1,03	+119,1	- 27,0	- 26,4	-11,2
Herrenfahrrad, Marken-, mit Bereifung	1 St.	71,24	149,50	186,19	160,42	161,71	+127,0	+ 8,2	- 13,1	+ 0,8
Fahrradbereifung, zwei Decken und zwei Schläuche	1 Ber.	9,22	19,23	20,32	18,79	18,27	+ 98,2	- 5,0	- 10,1	- 2,8
Sonstige Waren und Dienstleistungen										
Zellstoffwatte in Packungen	250 g	-,64	-,97	-,97	1,01	1,03	+ 60,9	+ 6,2	+ 6,2	+ 2,0
Briefpapier, Briefblock, Bedarfspackung, 25 Bogen, 25 Briefumschläge	1 St.	-,60	.	1,46	1,23	1,22	+103,3	.	- 16,4	- 0,8
Bleistift	1 St.	-,91	2,06	2,26	2,16	2,08	+128,6	+ 1,0	- 8,0	- 3,7
Kopierstift	1 St.	-,09	-,14	-,13	-,14	-,12	+ 33,3	- 14,3	- 7,7	-14,3
Schreibtinte	1 Fl.	-,19	-,23	-,26	-,25	-,24	+ 26,3	+ 4,3	- 7,7	- 4,0
Schulheft	(1/32 l)	-,27	-,36	-,39	-,38	-,38	+ 40,7	+ 5,6	- 2,6	-
Kinoplatz	1 St.	-,10	-,18	-,20	-,20	-,20	+100,0	+ 11,1	-	-
Strassenbahn oder Omnibus	1 Fl.	-,79	1,05	1,12	1,10	1,08	+ 36,7	+ 2,9	- 3,6	- 1,8
bis zu 6 Teilstrecken für einen Erwachsenen	Einzel- fahrt	-,17	-,19	-,19	-,19	-,19	+ 11,8	-	-	-
Steinkohle, frei Keller	50 kg	1,86	3,51	3,96	3,83	4,03	+116,7	+ 14,8	+ 1,8	+ 5,2
Braunkohlenbriketts, frei Keller	50 kg	1,72	2,53	2,65	2,52	2,51	+ 45,9	- 0,8	- 5,3	- 0,4
Brennholz, geschnitten in Klötzen, frei Haus	50 kg	2,70	4,45	4,50	4,33	4,34	+ 60,7	- 2,5	- 3,6	+ 0,2
Gas	1 cbm	-,17	-,18	-,20	-,20	-,20	+ 17,6	+ 11,1	-	-
Gasmessermiete	mtl.	-,40	-,48	-,48	-,48	-,48	+ 20,0	-	-	-
Elektrischer Strom, Lichtstrom Arbeitspreis	1 kWh	-,11	-,08	-,10	-,11	-,11	- 27,3	+ 37,5	+ 10,0	-
Grundgebühr in einer Wohnung von zwei Zimmern und Küche		1,78	1,81	1,81	1,81	-	+ 1,7	-	-	-

Schleswig-Holstein

1:1 000 000.

Fläche und Bevölkerung¹⁾ 1948



Bezugspreis: Einzelheft 1,50 DM, Vierteljahresbezug 3,00 DM, Jahresbezug 10,00 DM

Bei Verwendung von Zahlen aus den Statistischen Monatsheften Schleswig-Holsteins wird Quellenangabe erbeten

MDK DF 322 173 650 6.49 Kl. C, VI/19